

Verbilligung der Gesteinskörnungen geteilt werden kann. Das fernere liegt in England eine wesentliche Erleichterung zu erwarten. In England sind die Zölle für die Zementfabrikation zu Gunsten der Verbilligung der Gesteinskörnungen zur Erleichterung, wodurch die englischen Zementwerke eine weitere Verbilligung von mindestens 1/10 pro Zentne zu gewinnen hoffen.

Comitü rüchert sich der englische Versuch dem Zeitpunkt, wo er ohne Verlust seine gewaltigen Mengen an dem Weltmarkt werfen kann, wodurch er dann gewinnbringend sein kann. Die Erhöhung des Umsatzes wird er seine Gesteinskörnungen noch weiter verbilligen können. Geht es dem Engländer, in den Exportmärkten eine Förderung um 20 Prozent zu steigern, so hat der Export von 21 Millionen Tons auf 25 bis 70 Millionen zu heben, so wird keine Kontingente der Welt ihm gefährlich werden können. Die Ausnahme der von der politischen Regierung durch billige Eisenbahntarifen subventionierten feiner oberirdischen Straße, die für Straß- und die Entzerrung von 600 Kilometer nur einen Satz von 350 Mark pro Tonne zählt (während a. B. die Straßbahn nach Nürnberg auf 30 Kilometer bereits 250 Mark).

Um dieses Ziel der Webergewinnung des Weltmarktes in wirksamer und schneller Weise zu erreichen haben die englischen Zementwerke schon Rohstoffe in den USA bestellt, die zusammengekauft, um durch höhere Zinsausbeute den Export zu subventionieren. Die Engländer haben sehr Ernst, und ihre Politik ist auf lange Sicht eingeleitet, wodurch sie es leicht verstanden haben, die Rumpel, die durch den Standpunkt begeben man überall in Gelehrten mit den englischen Wirtschaftsführern. Sie wollen erst das verlorene Terrain auf dem Weltmarkt zurückgewinnen und sind dann ebenfalls nicht abgeneigt, Verhandlungen zwecks internationaler Verständigung zu führen.

Was diese Maßnahmen insbesondere für die deutsche Eisenindustrie bedeuten, braucht nicht näher erörtert zu werden. Inzwischen wurde es einer Versteigerung von mindestens 40-50.000 Vergleichen gleichkommen, und der Ruhrbergbau würde seine Chancen nicht mehr rational betreiben können. Es würde sich dann daselbst Schmelzwerke befinden in England nach dem Arzte.

Robtlanke mit Veredelung der Waffen und Abgabe des Ruhrbergbaus und der von ihm abhängigen Industrie, wodurch die deutsche Wirtschaft in die erste Gefahr käme. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß unsere feindlichen Feinde Ziel durch den Krieg bereits anstreben, so soll man Regierung wie Arbeiter und Arbeiter, die in den nächsten Jahren die größte Aufmerksamkeit verdienen, damit es nicht zu spät wird.

Die Lohnbewegung im Ruhrbergbau.
Wie aus Meiner christlichen Gemeindefreistellen verläuft, haben die Bergarbeiterverhältnisse bisher ihre Verbesserungen noch nicht formuliert. Die Arbeiter verlangen werden nicht nur am Tarifvertrag bestellten Bergarbeiterverhältnisse die Anpassung der Bergarbeiterlöhne an den Friedensverhältnis unter Beachtung der sozialen Stellung der Bergarbeiter verlangen. Diese Verbesserungen müssen einer Lohnverhöhung von 15 bis 18 Prozent entsprechen.

Verlängerung der Krisenfürsorge.
Die Verhandlungen des sozialpolitischen Ausschusses über die Frage der Krisenfürsorge kamen gestern zum Abschluß. Der Ausschuß schloß mit großer Mehrheit den Beschluß, die Übergangsbestimmungen der Arbeitslosenversicherung durch ein Initiativgesetz um drei Monate zu verlängern.

Die Erhöhung der Invaliden- und Angestelltenrenten angenommen.
Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde gestern das Gesetz über Erhöhung der Invaliden- und Angestelltenrenten in wesent-

lichen nach der Regierungsvorlage angenommen. Neu eingefügt wurde nur eine Erhöhung der Kinderzulage auf 10 Mark.

Groener gegen Väter, Onkels, Tanten.

Annahme des Wehrersatz im Reichstag.
Der Reichstag führte am Donnerstag die zweite Beratung des Etats des Reichsheimministeriums, und zwar des Wehrersatzes, zu Ende. In der Aussprache kamen nur noch die Vertreter der kleineren Parteien zum Wort.

Ein Zwischenfall.
Erreichte sich bei der Rede des nationalsozialistischen Reichstages, Dr. Stroffer, der die Ausführungen des neuen Reichsheimministers scharf kritisierte und ihm das Wehrersatz seiner Partei ansprach. Dem Außenminister Dr. Stresemann war er bewußten Landesverrat vor. Er erhielt einen Ordnungsruf. Außerdem mußte ein Zwißchenbesuch, der Wehrersatz, von der Zeitung entfernt werden. Die Schlussausführungen des Redners gingen in hitzigen Protesten des Hauses und andauerndem Glockengeläut der Präsidenten unter. Im Verlaufe der Aussprache nahm auch

Reichsheimminister Groener
noch einmal das Wort. Er erklärte, daß ihm der beschuldigte Abg. Graf von der Schulenburg aus der See gesprochen habe und fider den Eindruck im Inn- und Ausland nicht verfehlen werde, zumal die nachfolgenden Redner mit letzterer Einmütigkeit seinen Ausführungen beigetreten seien.

Zur Frage der Offiziersergänzung erklärte er, daß er sich in dieser Frage völlig in der Sachverhältnisse befinden müsse. Er habe nicht die Absicht, die geltenden Vorschriften zu ändern, werde aber darüber nachdenken, daß sie nicht nur auf dem Papier stehen. Er wolle es allerdings ablehnen, ohne erfolgreiche Beachtung der Waffenzulage die Verbesserung zum Offizier zuzulassen.

Auch er trete für die innere Geschlossenheit des Offizierskorps ein, aber nicht für ihre Väter, Onkels und Tanten. (Seitensr.)

Es werde zu wenig berücksichtigt, wie wenig Offiziersanwärter tatsächlich eingestellt werden könnten. Von 2000 Anmeldeungen im vergangenen Jahre hätten nur 166 berücksichtigt werden können. Die materielle Not gerade der jungen Offiziere wolle er abhelfen versuchen. In den letzten vier Jahren seien 11 Anwärter mit nur Vorkursausbildung Offiziere geworden. — In der Frage der Riele Munitionslieferungen sei in erster Linie die Riele Staatsanwaltschaft zuständig. Er habe erst in den letzten Tagen erneut um möglichst baldigen Abschluß des Verfahrens ersucht. Der Minister geht weiter auf einige beantwortete Eingekläufe ein. Der Minister befragt u. a. auch

die Zahl der Selbstmorde

und stellt fest, daß der Hauptgrund für die hohe Zahl in erster Linie in dem Zwange der zwölfjährigen Dienstzeit liege. Es sei psychologisch durchaus verständlich, daß ein junger, für das Soldatenleben befehliger Mensch nach einigen Jahren den Zwang als unerträglich empfinde. Das uns durch den Verfall der Verträge aufgewungenen menschenunwürdige Soldatenzwang hier die Hauptursache der Selbstmorde unter Abhängigen aller Streitgattungen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde der Satz in der Ausschussfassung angenommen, ebenso eine Ausnahmestellung, die die Regierung ersucht, alle Externismöglichkeiten im Etat zu prüfen. Ein kommunistischer Arbeitszeugensatz gegen den Reichsheimminister wurde gegen die Antragsteller, die Nationalsozialisten und die Sozialisten abgelehnt.

Der himmelstürmende und getauften Proles

mit unster Zeit. So mögen die Menschen geliebt, gedacht und gebietet haben, die einst im Mittelalter die deutschen Volksmärchen und -lieder schufen.
Nur die Natur, die die Phantasie der Fische und Wasserpflanzen hat für ihn einen besonderen Reiz. Dabei ist seine Kunst so voll innerer Wärme und stillen inneren Leidens, daß man unwillkürlich an die kleinen Märchen des großen, einhelligen holländischen Chirurgen Richard v. Wolfmann "Träumereien an französischen Kaminen" erinnert wird, an den Glanz der Holzschleife im Ramin, an das leise Ristern und das Dämmern eisigum, menschenlich ist manches in den Bildern verwandt mit denen des bekannteren Münchener Malers Riech, mit dem Reibel in einem Versteck steht. Aber die höchstpersönliche Gegenwart tritt besonders in den jüngsten Bildern immer stärker hervor. So wie er wohl meist feiner der heutigen in ursprünglicher Märchenartung von den garten, flammen Schöneheiten und Geheimnissen der Natur Natur zu erzählen, von Fischen und Tieren und Frauen, die in ihm leben, und so tief am fabelhaftigen, in traumhaften Märchen flimmenden Bildern werden.
Eine Kunst, die rein und edel, voller Liebe und Liebenswürdigkeit ist und in ihrer Bescheidenheit etwas hat von dem besten der Bergarbeiter und in den alten Märchen: wer die unscheinbaren Gaben dankbar hinnimmt, dem verwandelt sie sich schließlich zu Laternen Gold. Und sie bergen das Schöne des Glücks.

Dr. H. Elze.

Berlin von heute.

„Berlins heulige Stellung? Ueber einen stummstehenden Reiz hinaus ist es den wenigsten Deutschen sympathisch. Freunde und Bekannte hat es nicht, und doch ist, nach der Fremde in Berlin, nicht nur eine oberste, ich immer zuerst darbietende Schicht jeder Großstadt: sinnlos schwebende Bewegung, Tempo, unerbittliche Fortschritt, unerschütterliche Kraft, Ehrlichkeit, Verschlingung und Ver-

Zoubloff ausgewiesen.

Der Regierungspräsident von Köln hat den Grafen von Zoubloff, Mitglied des Reichstages, den Reichstag ausgewiesen. Bekanntlich ist Zoubloff vor einiger Zeit von einem Kölner Gericht wegen Vaheregens verurteilt worden. Auf Grund dieses Urteils hat der Regierungspräsident seine Ausweisung verfügt.

Wie zuverlässig verläuft, wird der Ausweisungsbefehl gegen Zoubloff nicht mehr auszuführen sein. Der Reichstag hat Zoubloff, der in der letzten Zeit völlig zusammengebrochen war, hat bereits das Reichsgebiet verlassen. Er befindet sich auf dem Wege nach dem Kongo, wo er bei schwedischen Verwandten Unterkunft suchen will. Seine Frau, Prinzessin Vittoria, die durch die Ehe mit Zoubloff ebenfalls landlos geworden ist, wird von der Ausweisung bedroht nicht betroffen und weiß nach wie vor in Bonn.
Von dem Reichslandbank Justiz, Reichsanwalt Dr. Alsbach, wird die Nachricht demittiert, daß Justiz bereits Zoubloff verlassen habe. Zoubloff habe noch vor ganz kurzer Zeit aus Bonn geflohen und nicht über eine etwa geplante Abreise verlaute lassen. Es sei damit zu rechnen, daß gegen die Ausweisungserklärung Widerspruch beim Oberpräsidenten der Rheinprovinz eingeleitet wird.

Schwierigkeiten beim Notprogramm.

Die Deutschnationalen gegen Veränderungen. Von deutschnationaler Seite wird mitgeteilt:
Von verschiedenen Parteien wird neuerdings der Versuch gemacht, das Notprogramm durch Veränderungen an die Gänge zu belassen. Wir können keinen Zweifel darüber lassen, daß der Reichstag, der die Deutschnationalen angenommen hat, die einseitige Zurückführung der landwirtschaftlichen Mindestforderungen zu föhren, einer klaren und eindeutigen Ablehnung des Gesamtprogramms gleichgültig ist. Die Deutschnationale Volkspartei kann keinerlei Verantwortung für eine Festhaltung des Notprogramms übernehmen. Sie muß die volle Verantwortung für ein daraus resultierendes Scheitern der Regierungsgeschäfte demjenigen zuschreiben, welcher mit Änderungsanträgen die Verabschiedung der Vorlagen flört.

Noke gegen die Bauern-

demonstrationen.
In der gestrigen Sitzung des Sannoverschen Provinziallandtages nahm Herr Noke, der Reichstagsabgeordnete für den Reichstagsbezirk, das Wort. Er erklärte, wenn solche Demonstrationen wieder wie auf dem Landbündel in Göttingen geübt werden, so würde er es sich überlegen müssen, welche Maßnahmen zu treffen seien, um es nicht zum Ausbruch kommen zu lassen.
Welche Stellung die Landespolizei und die politische Polizei einnehmen würden, dürfte keine Frage sein. Doch die politischen Beamten keine Unmöglichkeit begehren werden, damit sie die Bürgerliche Rechte nicht Worte des Widerspruches gegen die Göttinger Demonstrationen habe, die bis an die Grenze des Sannoverschen und der Anstreichung zum Bürgerkrieg gingen. Der Reichstag hat keine Anstreichung mit den Worten, er warne noch einmal davor, mit dem Feuer zu spielen.

Totalisatorerlaubnis und Reichsflagge.

Im preussischen Landtag wurde ein Antrag eingebracht, in dem unter Bezugnahme auf die Mittelstellung des Landwirtschaftsministers, wonach

„Wenn das alles in Berlin im Vergleich mit anderen Reichstädtchen — wir müssen das einräumen — eine besondere Note von aufstrebendem Sittentum hat, so liegt das an der reichlich vorhandenen Bevölkerung, die sich durch einen zumalungemäßigten Land, Berlin ist nicht aus Deutschland herausgedrängt, wie Paris aus Frankreich, oder Wien aus Österreich-Ungarn es war.“ Berlin durch seine jenseitige weltanschauliche Richtung anzuheben.

Aber jenes zuerst sich darbietende Berlin, mag es amüsiert oder grotesk empfunden werden, ist gerade das, was auch den geborenen Berliner in unerschütterlicher Zune zu legen reizt. Berlin ist ein Leben, das in diesem äußerlichen Berlin liegt, ein Leben, das in dem Ernst und der Arbeit von Menschen einer höchsten Kraft, die nicht leicht herab, sich neue Weisheiten um aufzufüllen auszuheben, die eine ernstlich nachdenklich geordnete Weltens weit von sich abhelfen auf bezahlte Kräfte, die einen doppelten und dreifachen Arbeitsatz in den Dienst der Niemannschen Wirtschaft stellen, dessen Rettungsergang, an dem Reichstag, das das Dasein eines ganzen Volkes zu hängen hängt.

Und auch ein ganz bezaubertes bis zu Erschöpfung ausgebreitetes Berlin steht dahinter, dessen Güte nur der Deutsche zu lesen versteht — nicht ein Ausländer. Irrendes Glück streift und verbringt die Reichstagsstadt: die ganze breite Schicht der durch die große Katastrophe Enttäuschten, Vereinsamen, deren verfallene Gestalten und blasse Gesichter nur noch durch die Haltung einer verpörrischen Würde vor dem Untergangsbrechen auf offener Straße bemerkt bleiben. Überall in den Straßen des beliebten eleganten Westens können sie uns begegnen, denn ihre Wohnungen, einmal geschäftlich, einmal in den öffentlichen Lebens, sind der einzige Schmelztopf, in dem sie geliebt — sie selbst bewohnen darin vielleicht noch das kleinste Hinterzimmer.

Ueber diese trauernden Zeugen einer früheren Zeit dröben, hat die neue Gestaltung Berlins hinweg. Das Tempo ist neu, der eiserne Arbeitswille ist hier immer bester, denn jetzt Berlin aus der Quelle der preussisch-märkischen Reichstagsstadt zur Hauptstadt des Reiches wurde.“

die Genehmigung der Totalisatorerlaubnis an Kennenerne davon abhängig gemacht werde, daß die Vereine in erster Linie und in nächster Stelle die Handelserlöse und die Reichsflagge veräußern, wobei die Reichsflagge eine gewisse Veräußerung außer Kraft gesetzt werde. Der Minister verleihe, so heißt es in dem Antrag, auch hier durch wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen das Gelingen der Reichsflagge zu erzwingen, ohne daß ihm ein gesetzlicher Grund zur Seite liege.

Stinobomben gegen Verführungsreden.

Mäßens eines Vortrages des deutschen Reichstagsabgeordneten, Professor Bergsträßer, in Kattich kamen fünf gelbem nationalsozialistische Studenten vor dem Vortragssaal an und begannen ein heftiges Geul- und Pfeifkonzert.

Als Bergsträßer das Wort ergriß, warfen die Ausrufer Stinobomben und Gassen mit änderer Fülligkeit in den Saal. Schließlich konnten die schismatischen Ausrufer aus dem Saal entfernt werden.

Vorher wurde ein Auto, in dem die Demonstranten Professor Bergsträßer anwesend, überfallen und die Scheiben eingeschlagen. Eine im Auto befindliche Dame wurde durch Glasplitzer verletzt. Drei Studenten wurden verhaftet, bald jedoch wieder freigelassen. Als gestern morgen Professor Souban, der Leiter der Vortragseröffnung, sich Kolleg halten wollte, wurde er von nationalsozialistischen Studenten ausgenutzt. Es kam zu heftigen Ausschreitungen zwischen Studenten und Anhängern des Professors. Nach der Räumung des Auditoriums durch die Polizei durchzogen die nationalsozialistischen Studenten die Straßen, wobei sie in die Rufe: „Nieder mit den Strohm!“ ausstrachen.

Deutschland fordert Bekanntheit

des Küstungsstandes.

Die deutsche Delegation auf der Abrüstungskonferenz in Genf hat gestern vorläufig sämtliche übrigen Delegationen einen Antrag gegeben lassen, den die deutsche Delegation in der Abrüstungskonferenz einbringen möchte.

„Nach dem künftige Staaten jährlich dem Völkersekretariat eine öffentlich bekanntgebene Aufstellung über den Stand ihrer Rüstungen zugehen lassen wollen.“

Der deutsche Antrag ist auf Artikel 8 des Abrüstungspaktes abgelehnt. Am Samstag auf diesen Antrag wies Graf Bernstorff am Schluß der gestrigen Eröffnungssitzung der Abrüstungskonferenz darauf hin, daß bei Punkt 3 der Tagesordnung „Stand der gegenwärtigen Arbeiten“ sämtliche die Abrüstung betreffenden Fragen zur Erörterung gelangen müßten.

Komplot gegen Aman Mah.

Wie der diplomatische Korrespondent des „London Daily Express“ meldet, besteht die Möglichkeit, daß König Aman Mah auf seine geplante Reise nach Moskau verzichtet und von England direkt nach seiner Hauptstadt Kabul zurückkehrt. Die plötzliche Aenderung würde ihren Grund in der geplanten inneren Lage Afghanistans. Man habe ein Komplot entdeckt. Der gegenwärtig in London weilende britische Gesandte in Kabul habe Chamberlain über die Situation in Afghanistan Bericht erstattet.

Das ideale Laxin Abführ-Konfekt

(Aus einem Aufsatz „Deutschland in drei Städtebüchern“ von Emmy von Geyb im Märzheft des Kunstwartes).

Ein Mittel gegen das Bewachen der Schiffe.

Die Schiffsahrt hatte bisher, unter einem Nachdruck zu leiden, dessen Bedeutung oft verkannt, aber nie in betrieblender Weise gelungen ist. In der Außenwand der Schiffe wiesen sich, besonders in den wärmeren Gewässern, allerlei Wale, vor allem die sogenannten Entenwale, in großen Mengen an, wodurch die Schiffsahrt durch die Wale sehr erschwerend wurde. Die Schiffe wurden bald in erheblichem Maße verunreinigt. Aus dieses Mittel konnte man bislang nur den Schweiß mit Kupferpulver, dem man den Schweiß verweichte. Im übrigen war man gezwungen, in mehr oder weniger großen Zwischenräumen das Schiff ins Dock zu bringen und den Boden abstrafen zu lassen, was gleichfalls viel Kosten verursachte. Den der Schiffsahrt durch die Wale erschwerten Schaden hat man auf jährlich vierhundert Millionen Mark geschätzt. Man glaubt jetzt nach mehrjährigen Versuchen ein Mittel gegen diese Wale gefunden zu haben. Die rote Farbe, mit der die meisten Schiffe unter der Walelinie bemalt sind, löst sich gerade, auf die Entenwale eine besondere Anziehungskraft auszuüben, dagegen wirken hellere Farben abstoßend auf die Tiere. Welcher Stoff die Wale anziehen, ist bisher nicht bekannt. Im Sommer sehr reich auf. Jetzt ist es gelungen, eine geeignete hellere Farbe herzustellen, die seewasserfest ist und die Wale nicht abhalten soll, sich an den Schiffswänden festzusetzen.

Hochschulnachrichten.

Wänden. Der Postmeister und Privatdozent für forstliche Produktionslehre und Forstpolitik in der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Wittenberg Dr. phil. Konrad Müller hat einen Ruf auf ordentlicher Professor für Waldbau und Forstverwaltung an die Forstliche Hochschule in Brandenburg erhalten und angenommen.

Mitteldeutsche Wohnungsfürsorge-Gesellschaft.

Größe Bauvorhaben an der Huttenstraße. Um die Wohnungen zu finden, hat sich auch für das Gebiet der Stadt Halle eine Wohnungsfürsorge-Gesellschaft...

33. Ordentliche Vollversammlung der Landwirtschafsstammer.

Die Mitglieder der Landwirtschafsstammer für die Provinz Sachsen werden für Donnerstag, den 29. März, vormittags 9 Uhr, zur 33. Ordentlichen Vollversammlung in Halle...

Jubiläumsausstellung der gewerblichen Berufsschule.

Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet die gewerbliche Berufsschule anlässlich ihres 25jährigen Bestehens in den Tagen v. 18.-20. d. M. in sämtlichen Räumen des Handwerker-Fachschulgebäudes (Huttenstraße 1) eine Ausstellung von Schülern...

Unveränderte Feuerungsstellen.

Die hiesigen Lebenshaltungskostenberechnungen, berechnet vom Städtischen Amt der Stadt Halle, sind nach dem Stande vom 14. März 1928 gegenüber der Normwerte unverändert (Gesamtwert 1,46).

Freiwillig in den Tod.

Gestern vormittag sprang in der Gegend der Reinfriedstraße eine Ingenieurwitwe aus dem 18. J. in die Saale. Am Ufer hatte sie ihren Mann, die Kinder und einen kleinen Hund zurückgelassen. Bereits eine Stunde später schwamm die Leiche an der Grollwitzer Brücke an und wurde geborgen. Das die 50 Jahre alte Frau in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Auf dem Salzberg erkrankte sich heute nach ein dort wohnhaft verheirateter Mann aus Gröden, die noch nicht bekannt sind.

Sonderstelle zur Erforschung der Geflügelkrankheiten.

Die Landratsabgeordneten Boos, Keden u. a. der Deutschen Nationalen Volkspartei haben im preussischen Landtag folgenden Antrag eingereicht: Der Landtag wolle beschließen: Das Staatsministerium wird ersucht, mit größter Beschleunigung eine Sonderstelle zur Erforschung und Bekämpfung von Geflügelkrankheiten bei dem landwirtschaftlichen Institut der Universität Halle einzurichten.

Der Kindergerichtshof St. Marien.

Hier gestern abend um 8 Uhr im Paulus-Gemeindehaus, Hohenzollernstraße, einen Elternabend ab. Herr Dr. H. begrüßte die zahlreich erschienenen Eltern. Wir berichteten über den Abend an der hiesigen Senatsmutter, die von Frau Maria Hoff besucht und ihre Urknäufchen erlebten. Die Verfasserin nennt die Mutter und Kind. Es sind Motive gewählt worden, die das Verhältnis von Mutter und Kind in sehr verschiedener Art charakterisieren. Was die ihre beiden großen Kinder betrifft, hat, und den Nachgeborenen in den Armen wiegt; das mütterliche Kind Joseph, das schließlich die Mutter entbehrt; die Aufzuchtung Moses; wichtig das Urteil des Salomo, und schließlich die Gottesmutter, um die sich alle Epistler wie in jedem guten Dichtungsbuch sammeln. Wir freuten uns an der Gerechtigkeit dieser kleinen Regiererin und an der bewundernswürdigen Gestaltungskraft der einzelnen Szenen. Das Spiel verdient entzückende Verbreitung in weiten Kreisen. Dr. H.

Turnblauen.

Wie uns der Co-Edg. Vorpresband mitteilt, werden in der Woche vom 18. bis 24. März folgende Choräle von den Hausmannstürmen gehalten: Sonntag: „Man sich der Tag ergeht hat“; Montag: „Im Kämmerlein geht und trägt die Schuld“; Dienstag: „Herr und Welcher deiner Strengemünde“; Mittwoch: „Berühmlich mit der langen“; Donnerstag: „O du Liebe meiner Liebe“; Freitag: „Herzlichste Teil, was hast du verbrochen“; Sonnabend: „Schmied dich, o liebe Erde“.

Berichtigung.

Kentnerjubiläum. In der Berichterstattung über die Vermählung des Kentnerjubiläum bündes vom Dienstag, dem 13. März (siehe hier Wolffs Zeitung, Mittelnachricht 24), der nicht zu verwechseln ist mit dem Kentnerbünd, als uns ein Irrtum unterlaufen. Herr Amtsgeschäftsrat Dr. W. W. (Wolff) hat im Namen der Volkspartei (Reichspartei für Volkswahl und Aufwertung) gesprochen.

Steuererhöhungen im Saalkreis.

Staatsberatungen des Kreisrats. - Kommunifizierte Redebeleg. - Koffpflichtige Anträge ohne Deckungsmöglichkeiten. - Am 26. März neue Verhandlungen.

Der Kreisrat des Saalkreises trat gestern vormittag zu einer Sitzung zusammen, um zu dem Etat für das Rechnungsjahr 1928 und anderen wichtigen Angelegenheiten des Saalkreises, die auch den Straßenbau bei Könnern betreffen, Stellung zu nehmen. Angeleitet hatte die Tagesordnung 16 Punkte. Man konnte sich auf eine Dauerungzeit gefasst machen. Als sich das Haus nach stündiger Beratung...

Bei Beginn der Sitzung wurde die Gültigkeit der Wahl des Kreisratsmitglieds Wenzel in Ammenborn besprochen. Es lag dem Kreisrat die Jahresrechnung der Kreisfiskusverwaltung geprüft worden war. Ihr sollte Entlastung erteilt werden. Kreisratsmitglied Bürgermeister Zwirgmann (SPD) erklärte (Könnern) referierte darüber. Es wurde gewünscht, daß die Verzugssätze für die rückständigen Steuerzahlungen den Gemeinden gestundet werden sollten. Nach Vorlesung des Landrats Müller trat das Haus diesem Wunsch bei, allerdings wird die Stundung von der Kreisparasse nur für die Dauer eines Vierteljahres gewährt. 14 Tage nach Ablauf dieses Vierteljahres wird mit der Jahresrechnung wieder begonnen werden. Die Entlastung der Jahresrechnung mußte vorgenommen werden, ohne daß sie sich auf die Berechnungen erstrecken kann, denn diese sind...

„In der Hand der Staatsanwaltschaft“ infolge der Vorkommnisse, die im Kreisamtsamt aufgedeckt wurden. Landrat Müller erwähnte, es steht schon heute fest, daß gewisse Gelder hier in die verkehrte Kasse geflossen sind. Zum Monatsanfang für das neue Rechnungsjahr gab der Landrat eine Erklärung ab: Auf der Ausgabeseite ist eine Steigerung eingetreten, die im Umlauf des Etats beläuft sich auf 1.790.000 M. Gegenüber dem Vorjahre ist es eine Mehrbelastung von 53.000 M. Sie ist hervorgerufen durch eine Steigerung der Ansprüche der Berufsschule und durch die Erhöhung der Besoldung. Der Abgeordnete Wenzel, Ammenborn (SPD), beantragte die Jahresrechnung wurde vorgenommen, ohne daß sie sich auf die Berechnungen erstrecken kann, denn diese sind...

„Sehr berechtigt war der Einwurf des Landrates: „Meine Herren, Sie fordern und fordern Erhöhungen, wobei sollen wir denn die Mittel nehmen, an sich haben wir eine Mehrbelastung von 53.000 M., gegenüber nur den Schmelzsteuern den Antrag, denn sind 100.000 M. umgedeckt.“ Zunächst wagt man sich aber noch nicht an diese brennende Frage, sondern ging in der Beratung des Etats weiter. Das Kreisverwaltungsamt erforderte 319.000 M. Die erhöhte Zuanfrage wurde der Kreisrat durch den Durchgangsverkehr ist natürlich mit einer härteren Pflege der Straßen verbunden.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Sehr berechtigt war der Einwurf des Landrates: „Meine Herren, Sie fordern und fordern Erhöhungen, wobei sollen wir denn die Mittel nehmen, an sich haben wir eine Mehrbelastung von 53.000 M., gegenüber nur den Schmelzsteuern den Antrag, denn sind 100.000 M. umgedeckt.“ Zunächst wagt man sich aber noch nicht an diese brennende Frage, sondern ging in der Beratung des Etats weiter. Das Kreisverwaltungsamt erforderte 319.000 M. Die erhöhte Zuanfrage wurde der Kreisrat durch den Durchgangsverkehr ist natürlich mit einer härteren Pflege der Straßen verbunden.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

objektiv nach den Interessen der mitwirkenden Gewerkschaften erfolgen. Es ist möglich, daß einige Gemeinden vollständig mit Halle vereinigt werden. Es wird dann aber auch eine Gebietsänderung von Halle-Merseburg eintreten. Die Wohnungsnot war zunächst Mittelpunkt des Interesses. Mit einer Anleihe, wie sie die Kommunisten in Höhe von 500.000 M. vorzuschlagen, wird es nicht getan sein. Man beschloß, die Zinszuschüsse an die Gemeinden für Wohnungsbauten von 5000 M. auf 15.000 M. zu erhöhen. Es liegen im Saalkreis 300 Gehäus- auf Hausneueflechtposten vor, von denen etwa 10 Prozent als gefördert anzusehen sind. Ein belächeltes Kapitel für die Agitation ist das Kapitel „Wohlfahrt“. Zunächst wollten die Kommunisten in Höhe der Beiträge für die Wohlfahrtsvereine einbringen. Das mißfiel ihnen. Allerdings wurde der Beitrag für den Arbeiterpartei von 100 M. auf 200 M. erhöht. Ein SPD-Antrag, 5000 M. als erste Rate eines Stammpitals zur Gründung einer Arbeiterkassen für die Handwerker des Landratsamtes zu genehmigen, fand einstimmig Annahme. Die Gelder für Wohlfahrt und Krankenhausbehandlung in Unterzollern wurden begrüßt. Der Vorsteher der Arbeitslosen, Schöntag, begründete jedoch seinen Antrag, die...

zu erhöhen, und zwar auf 45 M. für den Meinerischen, 67,50 M. für das Ehepaar und auf 15 M. für das Kind. Direktor Petz von Wohlfahrtsamt führte dazu aus, daß der Saalkreis im Punkte der Fürsorge für die Sozialrentner nicht unglücklich steht als andere Kreise auch. Der Schmelzsteuern Antrag bedeutete eine Mehrbelastung von 154.000 M. Dagegen wird man die überhöhten ohne Mehrbelastung beibehalten können. Das Haus verzweigte längere Zeit bei diesem Antrag und konnte sich zunächst nicht einig sein. Nach einer kurzen Mittagspause begründete Gemeindevorsteher Noth, Ammenborn (SPD), die Berufsschulbeiträge, die durch tarifliche und gesetzliche Mehrforderungen eine Erhöhung verlangen. Vermitteltzeit forderte der Redner. Die Kosten hierfür werden etwa 8000 M. betragen. Wohlfahrtsdirektor Petz erklärte die Erhöhung des Berufsschulbeitrages. Eine Anzahl neuer Klassen mußte gebildet werden und die Ausgaben für nebenamtliche Lehrkräfte, die nur mit 1,95 M. die Stunde bezahlt wird, fordern eben beträchtliche Mittel.

„Sehr berechtigt war der Einwurf des Landrates: „Meine Herren, Sie fordern und fordern Erhöhungen, wobei sollen wir denn die Mittel nehmen, an sich haben wir eine Mehrbelastung von 53.000 M., gegenüber nur den Schmelzsteuern den Antrag, denn sind 100.000 M. umgedeckt.“ Zunächst wagt man sich aber noch nicht an diese brennende Frage, sondern ging in der Beratung des Etats weiter. Das Kreisverwaltungsamt erforderte 319.000 M. Die erhöhte Zuanfrage wurde der Kreisrat durch den Durchgangsverkehr ist natürlich mit einer härteren Pflege der Straßen verbunden.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

Man streitet dann zur Abmilderung. Die kommunifizierte Änderungsanträge werden mit 15 zu 12 Stimmen sämtlich abgelehnt.

Die Schlichte ist nun folgende: 90.000 M. Neben für die Mehrforderungen zur Verfügung, davon werden 50.000 M. gebraucht für die Abhebung der tariflichen Verpflichtungen, und für die Berufsschulstellen 10.000 M. sind bereit für Vermittlungsstellen der Berufsschulen und für die Pensionen, falls der Angestellten, 80.000 M. also für Sozialrentner.

Der Abgeordnete Wenzel stellt den Antrag, folgende Lösung zu genehmigen: 1. Allgemeine Fürsorge. Dem alleinlebenden Sozialrentner werden 34 M. gewährt, dem Ehepaar 51 M., Kinder 8 M., 2. Gewerbe-Fürsorge. Alleinlebende Sozialrentner 42,50 M., Ehepaar 63,75 M., Kinder 10 M. Außerdem sollen die Ortsstellen abgeschafft werden. Allerdings wird dieser Vorschlag eine Erhöhung der Steuern bringen können. Der Antrag wird mit 16 gegen 11 Stimmen angenommen. Zur Deduktion erhob man die Grund-, Gebäude-, Gemeindefiskus um 5 auf 88 Proz.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

„Und wieder nicht bei dem Gespenst der Deduktion. Der Landrat stimmt dafür - das ganze Haus ist sich darüber einig, daß die Sozialrentner besser gestellt werden müssen - zunächst einen bestimmten Betrag in den Etat einzulassen, die Verteilung aber dem Wohlfahrtsamt zu überlassen.“ Gutsohler Gräbe, Dählig (DVP) betont: „Wir wollen den Rentnern helfen. Stellen Sie doch (zu den Kommunisten gewandt) Ihre Anträge über die anderen Sachen zurück.“ Er warnt vor einer Erhöhung der Grundsteuern.

Aus der Heimat

Die Aktivistik von Hagened.

Belgern. Der Frühzug langt im Morgenhaukel in Belgern an mit einer Kiste von Hagened. Die Bahnbeamten leuchten in die große Kiste hinein — was ist denn Hagened nach Belgern? — Das ist ein junger Mißpferd, räutener, — ach, sich doch den Haarpeiß, das ist ein junger Bär. Um Klarheit zu schaffen, wird der Frachtkoffer herbeigezogen. Und siehe da, der struppige Geselle, der treuherzig bei Beratung zugehört, ist ein ausgeglichenes häßliches Pferd von dem Stetlandinseln. Es ist nur 2½ Zentner schwer. Weit von den heimlichen Heileninseln im Ocean soll es hier bei einem ländlichen Besitzer eine neue Heimat finden.

Chung treuer Arbeitsveteranen.

Schwittersdorf. Bierig Arbeitsveteranen wurden jüngst hier in der gemeinsamen Sitzung des Bauernvereins und des Schützengildevereins geehrt. Mit herzlichem Gruß hieß der Vorsitzende, Gutsbesitzer Paul Rette, Versetzten, alle willkommen und gab die Namen der Jubilare bekannt, die in den Betrieben Soale-Gehilfen, Herbst-Deberstedt, Entsch-Fürstend-Beckenfeld, Reinicke-Kotteladorf, Mohr-Söhnle, August Wolke-Fienstedt, Rette-Gorsleben, Karl-Wolmaris, Schimpf-Reehausen, — 16 Jubilare — aus dem Betriebe Bernhard Rette-Beckenfeld beschäftigt sind. Dann gab er Sozialsekretär Dieke das Wort, der sich in herzlichen Worten an die Jubilare wandte, einen Rückblick auf die 50-40 Jahre, auf die Veränderungen im Vaterland und in der Wirtschaftsweise in dieser Zeit gab und die Arbeit und die Treue der Jubilare rühmte. Nach der Ansprache überreichte der Vorsitzende jedem Jubilare das Ehrenblatt der Landwirtschaftskammer und jeder Arbeitgeber gab ein Geschenk. Eine Reihe Arbeitgeber hatten ihre Jubilare außerdem noch in ihre Familien zu Tisch geladen.

Trebnitz. Materialverwalter Köthe, seit dem 12. März 1903 beschäftigt auf der der Werks-Betriebsleiter Braunhofs-2. G. gehörigen Zerkosgrube, beging am Sonntag ein 25jähriges Dienstjubiläum. Aufschluß dieses Tages wurden ihm durch Betriebsdirektor Bergmeister Degenhart im Namen des Vorstandes der Werks-Betriebsleiter Braunhofs-2. G. die herzlichsten Glückwünsche und der Dank für seine treuen Dienste ausgesprochen und ihm gleichzeitig als äußeres Zeichen der Anerkennung eine goldene Uhr

und eine silberne Denkmünze des Deutschen Brauntoblen-Industrievereins überreicht.

Schulonskitt der Handwerksmeister.

Schöps. Ein Schulonskitt ist hier ausgearbeitet. Gemeinderat und Schulvorstand beschloßen, für die Fortbildungsschule den Schulgebäudebeitrag der Schöpfer von 4 auf 8 M. zu erhöhen. Die Meister traten darauf zu einer Beratung zusammen und beschloßen, den Beitrag nicht zu zahlen. Am nächsten Jahrtage haben sie ihren „Stimmen“ nur 4 M. mit. Der Magistrat beharrt aber auf seinem Standpunkt, der die Zustimmung der Stadterordneten erhalten hat. Da die Meister über die Fortsetzung abstimmen, wird es wohl zur Klage kommen.

Karbidexplosion.

Wie durch ein Wunder getrefft.

Neudorf. Um die Mittagstunde wurde die Kumpfschloßer Althberg am Bohmstorf von einer schrecklichen Explosion heimgesucht. Zwei Lehrlinge wollten den zur Schwelgerichtung gehenden Zerkoschäfer zur Benutzung vorbereiten, wobei sich offenbar ein zu hoher Druck entwidet haben muß. Der Behälter explodierte mit gewaltigem Getöse. Der Dedeß lag durch die Dede des Eisenbodens und zertrümmerte das Dach des Saales. Wie stark der Druck, der sich bei der Explosion entwidet, hat, gewiesen sein muß, geht daraus hervor, daß in der Werkstatt in der benachbarten Sägemühle sämtliche Fensterscheiben zertrümmert und eine schwere Eisenstange aus den Angeln gehoben wurde. Ferner wurde eine Wand durchbrochen. Die beiden Lehrlinge haben das kaum glaubliche Glück gehabt, unversehrt zu entkommen. Sie wurden zwar zu Boden geschleudert, erlitten aber keinen irgendwie erheblichen Schaden.

Das neue Invalidenheim.

Ufersteden. Zum Bau eines Invalidenheimes stimmte eine außerordentliche Stadterordnetenversammlung dem Abschluß eines Vertrages zu, nach dem am Stephanspark der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt Gelände für den Bau zur Verfügung gestellt wird. Die Landesversicherungsanstalt verpflichtet sich, mit der Errichtung des Heimes spätestens am 1. Juli zu beginnen und den Bau innerhalb zweier Jahre zu vollenden.

Die Granate im Mülleimer.

Merialgerode. Städtische Arbeiter bemerkten beim Entleeren eines Mülleimers in der Breiten Straße, daß sich in dem Gefäß eine scharfe Granate mit Zünder befand, die von einem Hausbesitzer in unbegreiflicher Leichfertigkeit in den Müll geworfen worden war. Die Granate stammt noch aus der Kriegszeit;

die wurde von den Müllfuhrleuten der Polizei übergeben. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Schwester und Bruder eingebrochen.

Der Bruder ertrinkt. Langensalza. Zwei Kinder der Kriegswitwe Witte spielten an dem teilmweise noch zugehörigen Langenfließ in der Nähe der Schloß. Als der jugendliche Junge einen Wasserschiffchen vom Ufer holen wollte drach er ein und verank. Die acht Jahre alte Schwester eilte dem Bruder zu Hilfe, brach aber selbst ein. Während der Junge erst nach mehrstündigem Suchen als Leiche geborgen wurde, konnte das Mädchen gerettet werden.

Ein 205-Millionen-Etat.

Schöps. Der vom Rat nur einiger Zeit genehmigte Entwurf des hiesigen Haushaltsplans wurde durch das Rechnungsjahr 1928 ist jetzt den Stadterordneten überreicht worden. Er beläuft sich in Einnahmen und Ausgaben mit 202 874 200 M. Die wichtigsten Ausgaben des Rates an die Stadterordneten ausgeführt wird, ist für das Gehaltsverdienst des Haushaltsplans Vorauszahlung, daß alle den Gemeinden verbliebenen Steuerquellen voll ausgeschöpft werden. Aus dem Budgetüberschuss ergibt man auch, daß der erste Entwurf im Endergebnis einen Gesamteibtrag von 19 156 600 M. ausweist, in dem noch nicht der ungedeckte Iteibtrag des Jahres 1928 von rund zwei Millionen Mark enthalten ist. Die Staatsanleihe hat nun bis zur Grenze des Möglichen die Einnahmen gesteigert und die Ausgaben gemindert.

„500 Jdioten . . .“

Beleidiung des deutschen Reichstags. Naumburg. Das Schöffengericht in Weißenfels hatte den Handlungsgehilfen Rudolf Schöps aus Halle wegen Vergehens nach § 7 des Republikstrafgesetzes zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, aber von der Anklage wegen Vergehens nach § 8 freigesprochen. Wegen der Verurteilung hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt.

In einer Volkerversammlung in Naumburg trat der Angeklagte als nationalsozialistischer Redner auf. Es wurde über die Kriegsgesellschaften gesprochen. Nach der Anklage soll Schöps im Laufe der Versammlung den Ausschreitungen getan haben: „Rathenau ist der größte Vauwritter des Jahrhunderts. Ein Vertreter der sozialdemokratischen Partei sagte sofort gefordert, daß der Redner diese Verleumdung zurücknehme. Der hatte geantwortet: „Fällt mir gar nicht ein, ich habe nicht beleidigt.“ Am Schlusse der Versammlung sagte der Angeklagte noch: „Bei dem parlamentarischen System kann es kommen, daß 500 Jdioten in den Reichstag eingehen, die das Reich zugrunde regieren.“

Im ersten Teile der Anklage, der zur Verurteilung geführt hatte, kam es darauf an, in welchem Zusammenhang die Worte gefallen sind. Der Angeklagte bestritt sie nicht, er will gemeint haben: Die Kriegsgesellschaften sind die von Rathenau gegründeten, haben sich am deutschen Volk bereichert. In diesem Sinne haben parteilose Zeugen, sowie die eigenen Parteigänger die Worte aufgeführt, während Zeugen der Gegenseite Bestimmtes darüber nicht angeben konnten. Aus diesem Grunde wurde das Urteil aufgehoben und Schöps von der Anklage nach § 7 des Republikstrafgesetzes freigesprochen. Dagegen wurden die Worte betr. 500 Jdioten als abschließliche Beleidiung angesehen, durch die die Grenzen berechtigter Kritik überschritten sind. An Stelle von 1 Woche Gefängnis wurde Schöps zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ein neuer Rektor für Schulpforta.

Halle. Nachdem der Rektor von Schulpforta, Oberstudienrat Schmidt, eine Berufung an das Gymnasium in Großsalsdorf erhalten hat, hat der Kultusminister den Altphilologen Dr. Walter Kranz als Rektor nach Schulpforta berufen. Kranz, der zugleich als Studienrat am Grunewald-Gymnasium in Berlin tätig ist, hat sich als Schulleiter in weiteren Kreisen bekannt gemacht und an den amtlichen Lehrplänen für alle Sprachen an den preußischen höheren Lehranstalten maßgeblich mitgearbeitet. Dr. Kranz ist Mitglied des wissenschaftlichen Prüfungsausschusses.

Walter v. Molo verlobt sich.

Rudolstadt. Annemarie Nummenhoff, das Mitglied unseres Landesparlaments, hat sich mit dem bekannten Roman Schriftsteller Walter v. Molo verlobt. Molo, der 1880 geboren ist, wohnt in Berlin. Seine historischen Romane („Friberticus“, „Luit“, „Das Volk wacht auf“) gehören zu den besten unsere Literatur.

Am die Leuchtenburg.

Kahla. Wieder gehen hier Gerüchte um, daß die als Ausflugsziel weit gefähigte Leuchtenburg der Öffentlichkeit entzogen werden soll. Man spricht davon, daß die Leuchtenburg durch militärische Arbeiten in weiteren Kreisen bekannt gemacht und an den amtlichen Lehrplänen für alle Sprachen an den preußischen höheren Lehranstalten maßgeblich mitgearbeitet. Dr. Kranz ist Mitglied des wissenschaftlichen Prüfungsausschusses.

KALODERMA

GELEE

35, 60, 85 Pf.

Wenn Ihre Haut einer zarten wohnenden Creme bedarf



KALODERMA

WEISS

50, 75 Pf. MK. 1.-

Wenn Sie das Bedürfnis nach einer milden fettfreien Creme haben



F. WOLFF & SOHN

„Entrechtet.“

Roman von Hans Schulze.
14 Fortsetzung. (Schwarz verboten)

Es kamen der Amtsratsherren des Hauses, Herr Pastor Warthenien aus Guldensee, nebst Frau und Töchtern, ein diebeter Malure und unermesslicher Großtrater von mächtigem Schulterber und gewaltigem Raub.

Bei näherer Betrachtung entzuppten sich seine beiden Tücher als ein paar sehr niedliche und durchaus umgängliche Bäckchen.

Zu ihrer Unterhaltung waren die beiden Neffen des Reuditerbörser Inspektors eingeladen worden, zwei blutjunge Breslauer Studenten, lebenshungrig und voll lustiger Einfälle, fest entschlossen, sich einiges Vergnügen ihrer läublichen Sommerweide ungenützt vorübergehen zu lassen.

In der Tat begannen die hoffnungsvollen Jünglinge denn auch schon zwischen den Johannis- und Stachelbeerbäumen einen heftigen Augenstir; während der Rhein, ein redensfähiger Patriarch mit einem bis in die Augen wuchernden Umhangsbarte, in aller Eile noch mit Amtsrat Krauß und Pastor Warthenien für die letzten Nachmittagsstunden den historischen Geburtstagsakt verabredete, da wuschelte die alte Auguste bereits mit der reizigen Gütterischen Familienkammer von der Küche herüber, und die Hausfrau tief mit Händelstücken zum Kaffeisitz.

Sie hatte ursprünglich ihre Teilnahme an dem Geburtstage im Parkhaule abgeben wollen. Sie hätte sich von ihrer Berliner Reise nach so mitgenommen, daß sie am liebsten tagelang zu Welt geblieben wäre, und sich gegen ihre ganze Umgebung hermetisch abgeschlossen hätte.

Die Jünger lit es nicht lange in der beschämten Nähe der Kaffeisitz.

swingerbar war es ihr zum Verwundern gekommen, daß sie sich gerade jetzt auch nicht die geringste Mühe geben durfte, sich vielmehr mit aller ihr zu Gebote stehenden Energie gegen jedes Nachlassen ihrer geistigen Spannkraft zur Wehr setzen mußte.

Als sie gegen fünf Uhr in einem betont einfachen schwarzen Seidenkleide im Parkgarten erschien, war sie wieder ganz Herrin ihrer selbst, verziet sich Zug ihres beherzigten Gefächts etwas von den seelischen Stürmen der letzten Nacht.

Während sie mit gutemwärtiger Zerstreuung einem lehrreichen Vertrage des als Obsthändler berühmten Pastors Gütler über die Lebensgemeinschaft der Apfelschnecke lauschte, gingen ihre Augen unablässig lachend zum anderen Ende des Tisches, wo sich die Jugend in lustigweigenem Einerferndnis bereits zu verschiedenen Gruppen formiert hatte.

Sie hätte sich, wenn sie jellen möglich, einen Blick vor Klaus, eine Antie seines Gefächts zu erschließen, und die wenigen Wäde glätten so fremd und kühl an ihr vorbei, daß sie an der geheimen Qual ihrer verweisselten Wänsche fast zu vergehen meinte.

Auf einmal war das ganze leibhaftigste Glüdesgehehen ihres Herzens wieder in ihr wach geworden.

Sie hätte kaum, was Frau Pastor Gütler zu ihr sprach, sie antwortete so ruhig und freundlich, aber so völlig mechanisch, daß sie jumeilen selbst ganz erstaunt auf den Klang ihrer eigenen Worte lauschte.

Und sie dachte immer wieder nur das eine, daß der Mann, den sie liebte, kaum sein Schritt von ihr entfernt und doch so weitenfern mit jener anderen lag, die ihr all das genommen hatte, wonach die fliegender Schlußdiät ihres Wäntes verlangte.

an der vereintamen Tafel bald ganz allein überlassen hat und Frau Pastor Gütler freundschaftlich gebeten wurde, mit der älteren Damen ein wenig gemüßlicher zusammenzukommen.

Die Herren hatten sich bereits bei Rotwein und Zigaretten um den großen Steinisch der Pfeisenträume zum Stof verkommen, während die treffliche Auguste mit Würstchen und ihrem salutarischen Hauptstück „Mordchen im Somb“, einer Schokoladencreme mit Vanillefülle, neue Verpflegungstruppen in die Kaffeisitzung führte.

Es schloß sich die Unterhaltung unter den Wäntchen in dem dritten Strome wirtschaftlicher Wirklichkeit denn bald behaglich einschließend dahin, während Sieballe mit dem Gefächts eines in einer Halle gefangenen Tieres auf ihrem Ehrenpöle lag und in kaum mehr bemerkender Heroldität die Finger immer wieder schmerzhaft ineinander verstrampfte.

Klaus war mit Vore ein Weisgen an der Kirchhofmauer entlanggegangen in deren locker gefühstem Geröllgelände ein paar alte Solanderbäume ihre zähen Wurzeln tief hineingestreckt hatten, und wachte sich dann mit ihr in das offene Land hinaus.

Allmählich verlangten das Geräusch des Pfarrhofes und das Lachen der Kraußischen Wänschen, die sich mit Walter Paßl um einen mächtigen Findlingsstein am Abhang des Kirchbergs angelegt hatten.

Wie ein fliegender Schiß schimmerete der See durch das Unterholz herüber in den wundertrauen Schwüngen seiner Ufer, von den Linien des dunklen Forstes mettenweit umzogen.

Wie lange die beiden jungen Menschen so weilt und zeitentrückt dachingewandert waren, sie wußten es nicht.

nicht hörte, das ihr zuweilen bis in den Hals hinein zu Kopfen schien.

Und dann erquickte auch sie, als sie ihre sie sich, die töstliche Stille dieser heimlichen Stunde durch ein lautes Wort zu entweihen.

Ringsum der große freizietliche des Tages. Immer tiefer jann sich die Welt in Traum und Dämmern.

Da hemnte Klaus endlich seinen Schritt und nahm das heiße Gefächts des Wänschen in seine beiden Hände.

Und ihre Lippen wandten sich im ersten Läch, und sie lößen sich und trafen von neuem zusammen, als ob sie nie wieder voneinander lassen wollten.

„Ach liebe dich!“
„Wie seligst war es über sie gekommen. Sie waren auf einen Baumstamm niedergelunken, der, vom letzten Sturm gefählt, halb über dem Wege lag.“

Da Klang auf einmal ein helles Lachen. Ein paar Dorfkiner kamen zum Wasser hinabgetölet und schen Jachen und doch ununterbrochen zugleich auf das einjame Paar.
Dore schreute empor.
„Ach Klaus, Sie hätte sich erhoben.“
„Wir müßen heute!“ jagte er. „Man wird uns schon lange vermissen!“
„Um in Arm gingen sie beide wieder ganz still und langsam, kaum daß jumeilen ein helles Wort zwischen ihnen gemehelt wurde.“
Eine seltsam weiße Stimmung war über sie gekommen, die gleichsam alles verflunken machte, was je in ihrem Leben gemessen war.
Und Dore lächelte nur das eine, daß sie gefächts wurde, und ihre Seele düntte ihr so weit, so unendlich und erfüllt von einem neuen, angefangenen Leben.
Wie sie aus den Wänschen traten, hinter unten im Dorfe schon die ersten Wänter.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter
Jrene
mit Herrn
Jrene Schmidt
Dr. med. **Johannes Koch**
geben hiermit bekannt
Franz Schmidt und Frau
Frida geb. Winter
Halle a. S., den 16. März 1928
Kronprinzenstraße 36

Meine Verlobung mit Fräulein
Jrene Schmidt
zeige ich hiermit an
Dr. med. **Johannes Koch**
Halle a. S., den 16. März 1928
Magdeburger Straße 4

Am 14. März 1928 starb unser Ehrenmitglied
Dr. Agnes Gosche
Ihr Scheiden läßt aufleuchten, was ihres Erzieheriums Wesen war: ihre kraftvolle Forderung verantwortungsbewußten Lebens und ihre verständliche und tragen helfende Güte. In diesem Wesen haben wir sie unsterblich und bleibend sie unser. Tief trauern wir um unsere Schwester.
Der hallische Lehrerinnenverein
i. L. A. Dernehl.
Halle (Saale), den 15. März 1928.

Familiennachrichten
Geburten (in Halle): Hauptmann a. D. **Rallmeyer** und Frau **Kannela** geb. **Wardenerper**, 1. S.
Geburten (in Halle):
Friedrich Müller, 68 Jahre (Geburtsjahr 19. 3., 14½ Uhr, Gertrauden-Friedhof).
Franz Straß, 47 Jahre.
Paul Gellian, 18 Jahre (Geburtsjahr 17. 3., 11 Uhr, Gertrauden-Friedhof).
Friedrich Guth, 77 Jahre (Geburtsjahr 19. 3., 14½ Uhr, Gertrauden-Friedhof).
Todesfälle (in Halle):
Robert Braun, 80 Jahre, Raumburg (Geburtsjahr 17. 3., 3 Uhr, von der Kapelle des Reuen Friedhofes).
Lothar Freiliger v. Wilmomst, 76 J., Raumburg (Geburtsjahr erfolgt in aller Stille).
Paul Bernhardt, 7 Monate, Chaussee.
Cito Göttschamer, 81 Jahre, Weiskensfeld (Geburtsjahr erfolgt in aller Stille).
Theodor Hommel, 74 Jahre, Gangerhausen (Geburtsjahr 18. 3., 3 Uhr).
Wilmhelm Stetelung, 74 Jahre, Gangerhausen (Geburtsjahr 17. 3., 3 Uhr).
Willy Franz, 12 Jahre, Weiskensfeld (Geburtsjahr findet heute, 16. 3., ¼ Uhr, von der Friedhofskapelle, aus Hall).
Albert Weiskensfeld, 72 Jahre, Weiskensfeld (Geburtsjahr 17. 3., 4 Uhr).
Albert Jelling, 67 Jahre, Weiskensfeld (Geburtsjahr 17. 3., 3 Uhr, vom Trauerhause aus).
Edwin Kumpow, 50 Jahre, Weiskensfeld (Geburtsjahr heute, 16. 3., 4½ Uhr, vom Trauerhause aus).
Anna Wipig, 59 Jahre, Weiskensfeld (Geburtsjahr 17. 3., 4 Uhr, vom Trauerhause aus).
Anna Pflüger, 60 Jahre, Weiskensfeld (Geburtsjahr heute, 16. 3., 2¼ Uhr).
Katharine Lehmann, 66 Jahre, Raumburg (Geburtsjahr findet in Jena Hall).
Anna Schirmer, 29 Jahre, Rab Osten (Geburtsjahr 17. 3., 3¼ Uhr, vom Trauerhause aus).
Elfa Siemon, 34 Jahre, Weiskensfeld (Geburtsjahr 17. 3., 2 Uhr, von der Friedhofskapelle in Querfurt).
Carlau Wepig, 56 Jahre, Weiskensfeld (Geburtsjahr 17. 3., 4 Uhr, Friedhofskapelle).
Erich Wibracht, 17 Jahre, Weiskensfeld (Geburtsjahr 15. 3., 3 Uhr, in der Friedhofskapelle).

Für
Konfirmanden
Oberhemden
mod. Kragen
Kravatten
Noseniräger
große Auswahl
Emil
Höschel
Gr. Ulrichstr. 52

Elekt. Rundspiel- und Jazzband-Pianos
erhältliche Habitate, auch ohne Klavier, liefert bei besond. sorgfältiger Arbeit. Große Auswahl. Besteinstellung. 24.

Angebote Rundschreiben
fertigen an
Job. Bielefeld & Co.
Verw.-Anstalt
Strabe 3, Weiskensfeld
Zustellgebühr 10.

Monogramme
nicht lauter u. preiswert
Räte Körner, Halle,
Steinstraße 10.

Kindergarten
Räte Körner, Halle,
Steinstraße 10.

Weiß- u. Buntstickerei
Spezialist u. Stickerei,
Halle, Markt, Halle,
Gertraudenstr. 12.

Gutes Jagatiro
für den 18. März frei,
H. Weiskensfeld,
Halle, Markt, Halle,
Gertraudenstr. 12.

Danksagung.
Für die überaus vielen herzlichen und wohlthuenden Beweise der Liebe und Verehrung, die uns bei dem so schmerzlichen Verluste unserer teuren Entschlafenen von allen Seiten durch ehrendes letztes Geleit, Blumenspenden, Wort und Schrift entgegengebracht worden sind, sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank, insbesondere Herrn Oberpfarrer Witte für seine trostreichen Worte.
Halle (Saale), den 16. März 1928.
Dillenbergerstr. 9
Im Namen aller Hinterbliebenen
Ernst Hohl nebst Kindern.

Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgang unserer teuren Entschlafenen, Tochter und Schwester
Frieda Rößler
sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank allen denen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen und Blumen schmückten. Besonders Dank Herrn Pastor Kutzner für die trostreichen Worte, dem Gesangsverein für die zahlreiche Teilnahme und den erhebenden Gesang. Dank der zahlreichen Jugend und der Trauermusik. Herzlichen Dank allen Nachbarn, Verwandten und Bekannten, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.
Regnitz, 16. März 1928.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Viel Freude zur
Konfirmation
bereiten immer
Ringe
Halsketten
Fingerhüte
Manschetten
Knöpfe
Uhrenketten
Zigaretten
Etuais
Servietten
Ringe
Petschaltte
und
Eggschecke
von
Juwelier Tittel
Borstelhaus
Trauringe
Schneeweisstraße 12.
Gold- und Metallen
1921 und 1922.

Zur Einrichtung eines modernen
Bades
ist ein Gebäude, 800-1000 qm groß, zu ebener Erde gelegen, Nähe der Säulen, zu vermieten. Sehr geeignet für Herberge und Pensionat. Unternehmern erfahrenen Bades unter 83000 Mk. Bauleitung & Bogler Halle a. S.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau
Fanni Steinmetz
geb. **Nöckel**
sage ich allen, Insonderheit Herrn Pastor Braun für seine trostreichen Worte, meinen herzlichsten Dank.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Max Steinmetz
Halle, den 16. März 1928.
Dachritzstr. 2

SIE finden
bei mir den preiswerten, modernen
Schirm als Konfirmations- und Ostergeschenk
Emil Herz
obere Leipziger Str. 45

Prachtvolle Weine
in großer Auswahl zu mäßigen Preisen
Ottomar Brehmer Nachf.
Obere Leipziger Str. 43

Am 14. März 1928 entschlief nach schwerem Leiden
Dr. Agnes Gosche
Ehrenvorsitzende des Verbandes Hallischer Frauenvereine.
Mit Dr. Agnes Gosche verlieren die Frauen Halles ihre Führerin zu sozialem, beruflichem und politischem Verantwortungsged. Sie trauern um eine Frau, deren Leben lauter, furchtlos und gläubig, ein Dienst an der Gemeinschaft gewesen ist.
L. A.: Dr. Lina Mayer-Kulenkampff
1. Vorsitzende
Halle, den 15. März 1928.

Grubenkies und Sand
(angesiebt)
zu Beton-, Mauer-, Putz- u. Pflasterzwecken liefert ab Grube Emma bei Lützkendorf (Merseburg-Querfurterbahn)
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft
Halle a. S. Fernruf 279 41

Von der Reise zurück
Prof. Dr. med. Kneise

Stempel-Pfautsch
Nikolaistr. 6
Fernruf: 25666

Zur Konfirmation!
Blumen geht auf den Lebensweg der Jugend!
Blumen sind das sinnigste schönste Geschenk!
Laßt Blumen sprechen!

Für Familien-Feste! Porzellan — Glas — Kristall Haushaltwaren — Geschenke

in größter Auswahl
die Kleinsten Preise

Bierglas m. Goldrand . . . 25 mit Goldrand u. Kante 3 Stück . . . 95	Bierglas m. edeltem Schilff . . . 35	Spelse-Service Prima Alpaka mit Perlrand Saucenöffel . . . 2.75 Suppenshöpfer 4.50 Kuchenessgabel . . . 50 Bowienöffel mit glattem Stiel . . . 2.95	mit gezacktem Goldrand für 6 Personen . . . 21.85 für 12 Personen . . . 43.80 m. kobaltblauem Rand, moderne Form, für 6 Personen . . . 38.— für 12 Personen . . . 77.—	Kaffee-Service m. fein. durchgehenden Goldstreifen für 6 Persen, 9tellig . . . 11.— für 12 Personen, 15tellig . . . 15.50 1.12 Pers., m. 12 Kuchensteller . . . 24.50 mit feiner indischer Malerei, Dekor Mikado Kaffeekanne 5.75 Tasse mit Unterlasse 1.20 Großer Kuchenteller 1.10 Zuckerdose 2.—, Sahngießer . . . 95	Prima Alpaka mit Perlrand EBmesser . . . 1.25 EBgabel . . . 50 EBöffel . . . 50 Kaffeelöffel . . . 35	Weinglas m. feiner Kante, mit gelbter Weinlaubkorn, großem Stiel . . . 65	Weinglas mit edeltem Schilff . . . 50
---	--	---	---	--	--	---	---

EBteller
mit gezacktem Goldrand . . . 65
Abendbrotteller
mit gezacktem Goldrand . . . 45

C. F. Ritter Halle (Saale) Ritterhaus

Bei Bedarf von Geschenken — an Ritter denken!

EBteller m. gez. Rand — 35
Abendbrotteller mit gezack. Rand 3 Stück — 95

Turnen Sport Spiel

Sonnabend, den 17. März 1928

Der erste Gang des Saalegau-Meisters.

Nachdem die Vorrunde um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft bereits am vergangenen Sonntag die große Sportgemeinde innerhalb der räumlichen Grenzpläne in ihren Bann gezogen hatte, umter Saalegau dagegen zu gleicher Stunde erst seinen Meister feststellen konnte, wird nunmehr am Sonntag das erstmalige Eingreifen weiterer hallischer Waderaner in den Gang der mitteldeutschen Meisterschaftsereignisse das gesamte Interesse der einheimischen Sportwelt beschäftigen. Wie bekannt, tritt auf dem 98er-Sportplatz an der Gutenbergstraße

Wader (Saalegau-Meister) Germania-Halbstadt (Saalegau-Meister)

gegenüber. Neben die Spielfürze der Gäste ist man im höchsten Maße zwar weniger im Bilde, immerhin sollten die in Halberstadt gegen hallische Mannschaften (Sportart, Sportklub) und Magdeburg führende Klasse erzielen guten Resultate zu einiger Vorteil machen. Auch die nachfolgende Tabellenstellung läßt erkennen, daß die Halberstädter Germanen schon eher über beachtliches Können verfügen müssen:

Sp. Gew. unsch. verl. Tore Wte.

Germania-Halb.	18	12	1	—	66:12	25:1
Halberstadt	18	10	1	2	61:25	21:5

Germania wurde also ungeschlagen zum landesweiten Meiste Gaumeister — ein in den mitteldeutschen Gauen gewiß seltener Fall!

Wie schon das Torverhältnis andeutet, führt sich das gute Abschneiden in der Hauptrolle auf die Hintermannschaft, die durchaus erklärfähig besteht ist. Den durch keine große Figur hervorzuhebenden Tormann konnte man bereits im Vorrundenkampf 1925 zwischen Wader-Halle und Germania, welches die Hallener erst nach jähem und zeitweilig glücklich verlaufenem Kampf mit 2:0 hinter sich bringen konnten, auf dem 98er-Sportplatz bewundern. Auch verlag der Sturm über die nötige Schußkraft, belanlich eine der

Haupteigenschaften vieler mitteldeutscher „Vordringere“. Unter hallischer Meisterschaft wird also gut tun, dem bevorstehenden Kampf von vorn-

berlein mit dem nötigen Ernst und Nachdruck zu begangen. Dann sollte auch ein interessantes Spiel gewährleistet sein.

Höhepunkte im Fußballsport.

Ein Gang durch die Bundesoberände.

In sechs von den sieben Bundesoberänden des Deutschen Fußballbundes dürfte die Frage nach dem Verbandsmeister nun bald gelöst sein; denn abgesehen vom Baltischen Sportverband, der die Serie seiner Endspiele erst am 25. März beginnen läßt, geht es überall rüthig vorwärts. Am einfachsten ist die Sachlage in Berlin, dessen Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft in

Bertha-BSC. und Tennis Borussia

feststehen. Das zweite Entscheidungsspiel um die Berliner Meisterschaft findet bereits am kommenden Sonntag im Deutschen Stadion statt.

In Süddeutschland führen Bayern-München und Eintracht-Frankfurt nach wie vor die Tabelle in der „Runde der Meister“ an. Die Spielvereinigung Hiltz liegt an dritter Stelle auf der Lauer, während in den beiden „Trottrunden“ Wader-München und FC-Frankfurt so ziemlich auf einander Höhe stehen. Der vorjährige Deutsche Meister 1. FC-Mürnberg liegt drei Punkte hinter Wader und hat kaum noch Aussichten, in die Entscheidung um die „Deutsche“ eingzugreifen. Der nächste Spieltag am 18. März, steht in der „Runde der Meister“ folgende Veranordnungen vor: Eintracht-Frankfurt—Kickers-Ettlingen, Spielvereinigung Hiltz—W. Waldhof, Wormatia-Worms—Bayern-München, FC-Saarbrücken—Karlsruher FC.

In Westdeutschland stehen sechs von den sieben Bezirksmeistern fest. Der noch nicht ermittelte Meister des Bergisch-Märkischen Bezirkes steht in Schwarz-Weiß-Barmen oder Fortuna-Elberfeld, die am 18. März das zweite Entscheidungsspiel austragen. Im ersten Treffen war Barmen mit 3:2 erfolgreich. Die zweite „Runde der Meister“ am kommenden Sonntag

führt folgende Gegner zusammen: Köln-Sülz 07 und Ruckelshausen-Krefeld und Schalke 04, Borussia-Münster und Hagen 1872. Die erste Runde der norddeutschen Endspiele wird belanlich nach dem Pokalsystem ausgetragen, der verlierende Verein scheidet also aus. Unter diesen ist bereits die Spielvereinigung Hannover zu finden, die von Viktoria-Hamburg leicht besiegt wurde.

Neben Viktoria-Hamburg steht auch der vorjährige Meister und Pokalsieger Holstein-Kiel, als Teilnehmer an der „Runde der Ersten“ fest.

Die übrigen Bezirksmeister haben erst noch die sogenannte knock-out-Runde zu durchlaufen, die am 18. März folgende Vereine im Kampfe steht: Union-Hamburg und Arminia-Hannover, Komet-Bremen und Hamburger SV, Kalenbergsport-Harburg und Werder-Bremen, Königs-Lübeck und St. Pauli Sport-Hamburg, Union Leutonia-Hamburg und Hannover 96.

In den Endspielen um die mitteldeutsche Meisterschaft sind noch sechs Vereine beteiligt, die sich am 18. März wie folgt entgegenstehen: Wader-Halle—Germania-Halbstadt, Meißner Sportverein—Rauenburg 06, Dresdner Sportklub—Cricke Viktoria-Magdeburg, Viktoria-Beipzig—Spielverein. Meißel, Chemnitzer BSC—FC-Grünitz, Wader-Gera—Gotha 01, Blauer Sport u. SC—Spielvereinigung Falkenstein, Wader-Bitterfeld—SC-Weißen.

In Ostdeutschland sind die für den kommenden Sonntag vorgezeichneten Spiele der letzten Meisterschaftsrunde abgesetzt worden, da die Witterung zu unheilbar ist. Ausgesprochen favorisiert ist der Breslauer Sportklub 08, der alle fünf bisher ausgetragenen Spiele siegreich beendet hat.

Groß-Staffelläufe nur am 20. Mai.

Der Leichtathletikausschuss der Deutschen Sportbehörde hat als Tag für die Groß-Staffelläufe den 20. Mai angelegt. Die großen Schwierigkeiten hinsichtlich der Terminfestlegung für das „Olympische Jahr“ machen es der DSB leider unmöglich, für Orte, in denen die Durchführung des Laufens an diesem Tage auf Hindernisse stößt, einen neuen Termin zu genehmigen.

Im Interesse der Belantheit kann auch die Teilnahme von Mitglidern der DSB und der ihr angeschlossenen Verbände an Staffelläufen, die nicht am 20. Mai stattfinden, unmöglich gemacht werden. Was geschieht aber, wenn die Wahlen zum Reichstag am 20. Mai vor sich gehen sollten?

Chmer-Kroschel Sieger im 20. Berliner Sechstagerennen.

Das 20. Berliner Sechstagerennen, das gestern abend im Berliner Sportpalast seinen Abschluß fand, wurde überraschend von dem deutschen Paar Chmer-Kroschel gewonnen. Zweite wurden Tisch-Nieger mit einer Runde Rückstand. Dann folgten (zwei Runden zurück): van Kempen-Nijhlt; drei Runden zurück: Benschütz-Kaweschka, Kausch-Schirgen; vier Runden zurück: Enant-Dinale; fünf Runden zurück: Demoll-Brunier.

König beim Film.

Der deutsche Meisterprinter Helmut König, vom Sportklub Charlottenburg, hat sich entschlossen, zum Film überzugehen. Unter Leitung des Regisseurs Trost wird demnächst mit der Herstellung eines Sportfilms begonnen werden, in dem König mit einer Partnerin die Hauptrolle übernommen hat.

Voransage für Saint-Cleud, 17. März.

1. Pacifou — Ramure; 2. Lutisse — Chamador; 3. Bacchus — Cicardoux; 4. Ludoo — Rodou; 5. Drosmede — Turelian; 6. Saint Jean du Doigt — Arc.



Die politische Neuordnung im Orient

hat auch das Wirtschaftleben dieser Länder, deren köstlichste Gabe der Tabak ist, völlig umgestaltet. — Eine moderne Völkerverwanderung verpflanzte mit zahllosen Ortsgemeinschaften auch ganze Tabakkulturen von einem Gebiet ins andere.

Diese Umschichtung veranlaßte den Chef unseres Hauses als führenden Tabakfachmann, die neuen Verhältnisse auf mehrronadtiger Orientreise zu studieren und bei leistungsfähigen Tabakbauern eine Auswahl unter den edelsten Sorten persönlich zu treffen. Wir sind damit in der Lage unsere altbewährten Marken in einer Qualität zu bringen, die in feiner Abtönung dem zeitgeschmack aufs glücklichste entspricht. —

OBERST 5A

„NEUE ARBEIT“

Waldorf-Astoria.

Auto und Motorrad

Blätter für den mitteldeutschen Kraftsport und Autoverkehr

Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsfahrt.

Der neue Gebrauchsport.

Das Ziel der neuerdings Veranlassung des Kraftfahrzeuges ist allgemein, der des Automobils immermehr an Verbreitung zunimmt und gerade unsere Stadt Halle stattdessen einen außerordentlich hohen Bestand aufweist. Selbst lauffähige Kinder erleben bereits an der Form der Kraftfahrzeuge von weitem die Faszination. Die Differential-Richtung sind heute keine Geheimnisse mehr, sondern werden in den Spalten, sowie auf den Ausstellungen dem Publikum gezeigt. Im Gegenzug hierzu beruht über die Produktion und den Aufbau des Kühlers eine große Aufmerksamkeit, da die Eigenschaften eines Kühlers für den Fahrer von großer Wichtigkeit sind. Wir benutzen daher gern die Gelegenheit, um der Kühlerfabrik **Thiem & Töwe**, Halle a. S., Dorvorster Straße 4a, Inhaber Fritz Thiem, einen Besuch abzustatten.

Man führt uns zunächst in die Klemmererei wo die Lamellen hergestellt werden, jene geriffelten Messingbleche, aus denen sich der Kühlerblöcke zusammenfügen und die in der üblichen Zirkulationsrichtung am vertriehtesten sind. Die vom Messingblech gefertigten Messingbleche oder -bänder werden auf einer Maschine, die durch einen Elektromotor angetrieben ist, geriffelt und mit einer daran befindlichen Scheibe nach der jeweilig gewünschten Länge abgemittelt. Diese abgemittelten Lamellen werden halbiert und darauf in einer Heftvorrichtung durch eine Zwicklamme mehrfach gefaltet. Die gefalteten Lamellen nimmt man alsdann und bringt sie zu einer Hochmaschine, auf welcher die herumpogebogenen Kühlerlamellen am freien Ende durch einfachen Hebeldruck gefaltet werden. Dieser Fall wird jedoch in einer bereits erwähnten Vorrichtung im Tauchverfahren gefaltet. So entstehen die Lamellen, die zu mehreren zusammengeheftet sind und Wasserstände ergeben. Der Wasserstand hat etwa 1,5 Millimeter flache Breite, der Windkanal je nach der Größe der Lamellenform 8 bis 12 Millimeter.

Die so hergestellten Lamellen werden jetzt zu dem Kühlerblock zusammengepackt. In einem weiteren Räume befindet sich getrennt von der Kühlerklemmererei das große Laubblech, welches durch ein Gefälle innerhalb kurzer Zeit je nach

Wie entsteht ein Kühler?

Das Interesse für konstruktive Einzelheiten des Kraftfahrzeuges ist allgemein, der des Automobils immermehr an Verbreitung zunimmt und gerade unsere Stadt Halle stattdessen einen außerordentlich hohen Bestand aufweist. Selbst lauffähige Kinder erleben bereits an der Form der Kraftfahrzeuge von weitem die Faszination. Die Differential-Richtung sind heute keine Geheimnisse mehr, sondern werden in den Spalten, sowie auf den Ausstellungen dem Publikum gezeigt. Im Gegenzug hierzu beruht über die Produktion und den Aufbau des Kühlers eine große Aufmerksamkeit, da die Eigenschaften eines Kühlers für den Fahrer von großer Wichtigkeit sind. Wir benutzen daher gern die Gelegenheit, um der Kühlerfabrik **Thiem & Töwe**, Halle a. S., Dorvorster Straße 4a, Inhaber Fritz Thiem, einen Besuch abzustatten.

Man führt uns zunächst in die Klemmererei wo die Lamellen hergestellt werden, jene geriffelten Messingbleche, aus denen sich der Kühlerblöcke zusammenfügen und die in der üblichen Zirkulationsrichtung am vertriehtesten sind. Die vom Messingblech gefertigten Messingbleche oder -bänder werden auf einer Maschine, die durch einen Elektromotor angetrieben ist, geriffelt und mit einer daran befindlichen Scheibe nach der jeweilig gewünschten Länge abgemittelt. Diese abgemittelten Lamellen werden halbiert und darauf in einer Heftvorrichtung durch eine Zwicklamme mehrfach gefaltet. Die gefalteten Lamellen nimmt man alsdann und bringt sie zu einer Hochmaschine, auf welcher die herumpogebogenen Kühlerlamellen am freien Ende durch einfachen Hebeldruck gefaltet werden. Dieser Fall wird jedoch in einer bereits erwähnten Vorrichtung im Tauchverfahren gefaltet. So entstehen die Lamellen, die zu mehreren zusammengeheftet sind und Wasserstände ergeben. Der Wasserstand hat etwa 1,5 Millimeter flache Breite, der Windkanal je nach der Größe der Lamellenform 8 bis 12 Millimeter.

Die so hergestellten Lamellen werden jetzt zu dem Kühlerblock zusammengepackt. In einem weiteren Räume befindet sich getrennt von der Kühlerklemmererei das große Laubblech, welches durch ein Gefälle innerhalb kurzer Zeit je nach

Bedarf in Betrieb gefahrt werden kann. Den Block taucht man in einen Wasserbehälter und gleich darauf in das flüssige Innbad, so daß die Lamellen vorn und hinten verdrückt werden. Sodann wird der Block einer gründlichen Reinigung in einem der vielen Wasser- und Prüfbehälter unterzogen und kann in den Rahmen eingeleitet werden. Bei Spülbehältern müssen die Blöcke aus zwei Stellen hergeleitet werden. Nachdem der Block in den Rahmen eingeleitet worden ist, wird er auf Dichtigkeit geprüft.

In diesem Zwecke verfährt die Firma über drei große Wasserbehälter, die mit Druckluft, erzeugt durch eine Kompressoranlage, versehen sind. Der Kühler wird gänzlich eingeleitet und mit einem Einfließen von Wasser an die Prüfstellung gebracht. Die Prüfstellung wird je nach dem Kühler von 0,1 bis 1,2 Atmosphären Druck dem Kühler zugeführt, so daß sich alle unbedeutenden Stellen durch Aufsteigen von Wasserbläschen bemerkbar machen. Jeder neue Kühler wird mit mindestens 1 Liter Wasser gefüllt. Alsdann nimmt die Firma noch eine weitere Prüfung mit Heißwasser vor. In dem daneben befindlichen Räume hat eine Heißwasser-Forme Aufstellung gefunden, welche mit einem natürlichen Druck von 1 atm. in Verbindung gebracht wird und das Heißwasser in den zu prüfenden Kühler liefert. Nur so ist es möglich, die in der Kühlerabteilung aufstehenden Mängel zu beseitigen.

In einem anderen Räume wird uns die Rahmenreparatur vor Augen geführt. Da diese Messingbleche in allen Größen und Stärken, die zum Teil auf der Schweißmaschine gefertigt und dann mit der elektrisch angetriebenen Rundschere entsprechend gefaltet sind. Auf einer gewaltigen Abbiegemaschine, auf welcher die noch mehrere kleinere vorhanden sind, werden die Blöcke entsprechend abgeflacht und in die gewünschten Formen gebracht. So anschließend kommen die einzelnen Teile des Kühlerrahmens zum Schweißblech, wo sie durch Autogenverschweißung gefügt werden. Das Verfügen der Schweißnähte geschieht mit einer geeigneten Welle, die mit einer Dynamoföhre versehen ist. Daraufhin kommen die Kühler zu dem Armaturschloffer, welcher die

zugehörigen Armaturen, wie Kühlerfüße, Ein- und Auslaufhähne usw. anfährt. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Firma schon seit langem geübte Kühler nicht mehr herstellt und seit einem Jahre auch die Fabrikation von Elementenführern ausgenommen hat. Daß die Firma leistungsfähig ist, ersehen wir daran, daß sie einen ausgezeichneten Serienbau in ihren Fabrikräumen unterhält, und daß namhafte Werte ihre Kühler hier herstellen. Die Thiem'schen Elementenführer, welche durch Gebrauchswellen geführt sind, lösen sich gegenüber den Konkurrenzfabrikaten durch größere Kühlfähigkeit und bessere Haltbarkeit sowie dadurch, daß nur Messing verwendet wird, auszeichnen. Auch dieser Zweig der Kühlerabteilung scheint sich gut entwickeln zu haben.

Auch der Motor muß Rechnung getragen werden. Deshalb hat die Firma vor einigen Jahren sich eine außerordentlich große, für ihre Verhältnisse speziell eingerichtete Galvanisieranstalt eingerichtet. Sie befindet sich in der zweiten Etage der Fabrik. Die fertigen Kühlerkörper, die vernickelt werden sollen, werden hier auf einem Drehtisch befestigt und dann mit einer an beweglicher Welle befindlichen Polier- und Schwabellampe gepoliert. Die polierten Kühler kommen anschließend in die Nidlingsanleihe, wo sie auf elektrisch getriebenen Wagen transportiert und vernickelt werden. Die Verputzung wird lediglich um der großen Haltbarkeit des Nidlingsüberzuges willen vorgenommen. Aus all diesen erkennen wir, daß die Firma ein Verständnis hat, inwieweit für die Zeit der Zweig der Kühlerabteilung vorzüglich anzuweisen. Es ist dies schon darum zu begrüßen, weil die meisten Autokühler ihre Kühler nicht mehr nach außerhalb zu schicken brauchen. In einem guten Klemmerer wird nur rechtliches Verständnis der Firma mit der Fabrikation von Gasapparaten und mit der Herstellung von Benzol- und Delantals für Einzel- und Serienfabrikation.

Der Unternehmen ist eine Wälzmaschinenfabrik angegliedert. In einem besonderen Raum befindet sich eine große Anzahl moderner Drehbänke, die in ihrer Fertigkeit fast Selbst eine Jahrbuchmaschine modernsten Systems ist vorhanden. Seit etwa zwei Jahren hat die Firma zu diesen Wälzmaschinen noch zwei Zylinderblechmaschinen, die die Firma Wasser & Scheidt ausstellt. Die Schiffe werden in der Fabrikation mit Wasserbewegung und machen je nach der Größe der Schiffe bis 1000 bis 2800 Umdrehungen in der Minute. Diese Wälzmaschinen sind Präzisionsmaschinen und arbeiten auf ein Hundertstel Millimeter genau. Präzisionsinstrumente ermöglichen es, die Arbeiten zu kontrollieren. In Zusammenhang liefert die Firma eine Garantie bis zu Zweihundertstel-Millimeter-Differenz. In den ausgeschliffenen Zylindern werden in der mechanischen Abteilung die erforderlichen Rollen zu Grauguß, Kupfer, Zinn- oder Messing hergestellt, desgleichen die dazu gehörigen Bolzen und Sicherungen. Eine Höhenlage ermöglicht ein schnelles und einwandfreies Sägen der Rollenbolzen. Zum Schneiden der Rollen und Bolzen ist wiederum eine Spezialmaschine in Betrieb, die mit derselben Genauigkeit arbeitet. Außerdem kommt noch eine Vapppalmaschine hinzu.

Die Kurbelwellenschleifmaschine der Firma wird viel in Anspruch genommen. Fast alle im Automobil- und Landmaschinenbau vorkommenden Dimensionen können auf dieser Maschine, die außerordentlich groß und schwer gebaut ist, geschliffen werden. Die große Schleifhöhe von etwa 800 Millimeter hat eine Geschwindigkeit von etwa 80 Meter in der Sekunde. Die Arbeiten werden ebenso wie auf der Zylinderblechmaschine mit Sublimation, einer Flüssigkeit, kontrolliert. Aus der ganzen Provinz und dem weiteren Mitteldeutschland wird die Firma mit Aufträgen bedacht, da selbst größere Firmen sich keine Wälzmaschinen nicht aufstellen, sondern ihre Arbeiten bei der Firma anfertigen lassen.

Außer den genannten Abteilungen ist die Firma noch durch ihre in der Wälzmaschinenfabrik hergestellten Benzin-Ölwanne und Mühlen bekannt. Auch auf diesem Gebiete hat sie einen guten Ruf erlangt.

Interessant wird das merkwürdige Bild sein, das der Gebrauchsport auf die Straße bringt. Alle Arten von Kraftfahrzeugen, ganz kleine Transport-Dreiräder, Einspänner und schwere Sonderfahrzeuge werden neben Personenkraftwagen die Straße betreten. Die Fahrt selbst beginnt mit Sonderprüfungen auf der „Auss“ in Berlin. Es folgen dann Fahrten auf sehr schmalen Straßen in der Nittertoger Gegend, im Havelgebirge werden schwierige Steigungen befahren. Eine große Tourenfahrt bringt die Kolonnen

quer durch ganz Deutschland nach dem Nürnberg-Ring.

Die 1. Gebrauchsport und Wirtschaftlichkeitsfahrt für den 30. April bis 10. Mai ausgeschrieben.

Reform der Auto-Prüfung.

Die Reform der Ausbildung und Prüfung der Kraftfahrzeuge bildet seit längerer Zeit den Gegenstand von Besprechungen und Eingaben der Kraftfahrzeug-Berufkreise mit den bzw. an die zuständigen Behörden. Es werden dabei von den Verbänden zahlreiche überflüssige Fragen ins Treffen geführt, die für den Kraftfahrer von geringem Nutzen sind, die aber für die Erlangung des Führerscheins bei den augenblicklichen Gegebenheiten von entscheidender Bedeutung sein können. Ein Mann, der die Motorab-Prüfung machen will, braucht über die Wirkungsweise des Differential, das nur beim Automobils vorkommt wirklich nichts zu wissen, aber trotzdem wird auch oft nach solchen Dingen gefragt, wenn es meist auch nur geschieht, um den Schüler zu verblüffen. Die Verbände sind also schon im Recht, wenn sie eine Reform der Fahrerab-Prüfung und Prüfung, die in vieler Hinsicht zu wünschen übrig läßt, verlangen.

Made in Germany
Sein einziger Fehler...
Sonsit ohne Tadel!!

HORCH 8

HABERMANN & CO.
Crossgarage Berlinerstr. 10-11 • Fernruf 23212

Auto-Oele und Fette
Nur Standard-Marken I

Auto-Farben u. Lacke
Kostgüllacke usw.

Maas & Lipper
Herrenstr. 11 Telefon 34703 Gr. Märkerstr. 6

Henschel
Last-Kraftwagen, Omnibusse
Spezialfahrzeuge

3-6 To. 4- und 6-Zylinder-Motore 50 100 PS

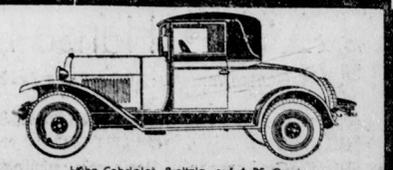
Generalvertreter: **Hermann Wolter**
vorm. Gebr. Wolter
Halle a. S. Harz 6-7 Tel. 214 36, 221 59
Leipzig Gottschedstraße 17 Tel. 127 80

Presto Vomag Magirus Hanomag Mauser

Gerlach & Co.
Hutenstr. 92-93
Fernruf 245 50 Ecke Merseburger Straße
Reparaturwerkstatt.



OPEL der deutsche Gebrauchswagen mit Kühn-Karosserie
Generalvertretung:
OTTO-KÜHN-HALLE-Saale
Karosseriewerke
Merseburger Straße 32



Aus der Industrie.

Was geht bei NSL vor?

Die auseinandergehenden Auffassungen der Banken und der Kapitalgruppe über die finanzielle Lage des Unternehmens führen sich dahin zu klären, daß man den Großaktionär Shapiro bestimmen will, die gegenwärtigen Kapitalverhältnisse zu einem Briefe zurückzunehmen, der nicht oder nicht wesentlich unter dem Einstandspreis liegen soll.

Eine stufenmäßige Überführung über die wirtschaftliche Beteiligung der Aktionäre ergibt das folgende: Die Portefeuille der NSL, steht mit ca. 4 1/2 Mill. M. zu Buche. Der größte Anteil davon ist in der Deutschen Reichsbank, das die NSL in der Hauptsache bilden den meista größten Betrag die in Gesellschaften befindlichen Grundbesitzer der NSL, welche nach nachfolgender Schätzung gegenüber dem Buchwert fülle Aktien enthalten.

Anländische Stimmen über deutsche Wagen.

Charles Frazar urteilt über deutsche Automobile im "Motor and Sport", Heft 43 (1927) wie folgt: Wir im vergangenen Jahre anlässlich des Berliner Salons unparteiisch die große Anziehung der mitteleuropäischen Automobilisten...

Die Wagen zu vollenden verordnete. Dies sind jedoch, die den Deutschen, die der Motor faßt im direkten Gang fest und ohne Nebengetriebe 4 Kilometer und macht dabei 120 Umdrehungen.

Dreißiges Jubiläum bei Dunlop.

Die Deutsche Dunlop-Gummi-Compagnie feiert in diesem Jahre gleichzeitig mehrere Jubiläen. Es ist 40 Jahre her, daß durch J. B. Dunlop, dem irischen Tierarzt, die pneumatische Bereifung erfunden wurde.

Obwohl der Wagen ungemein elastisch ist, hat der Konturdruck sehr weiche gebildet, als er hier Geschwindigkeiten vor sich, denn der Ford-Wagen wird in allen Weltteilen gekauft und ist dadurch auch dem unruhigsten Gelände gewachsen.

Die Feder die Federkraft ebenmäßig übertragend und beruht auf der gleichen Bauart. Die Steuerung führt zu den zwei oder drei Federn, die es überhaupt in der Welt gibt, sie nicht über, präzis, ist faulst in der Betätigung, und gestattet eine einwandfreie Beförderung der Achse.

Kurzum, wir haben es hier mit einem Wagen, großer, in alterer Zeit zu neuen veränderten die ersten technischen Lösungen des europäischen Automobilbaus mit den bemerkenswerten Eigenschaften, die die amerikanischen Erzeugnisse auszeichnen.

Schließlich verdient noch ein Punkt Erwähnung der nur zu oft von Automobilkonstruktoren vernachlässigt wird, er beim neuen Ford-Wagen die verdiente Berücksichtigung gefunden hat.

Es sei an den Kraftstoff erinnert, an den Stahlreifen und an die Irtelsteife, alles Dinge, die Dunlops Fortschritte schon damals hatten. Ein weiteres Jubiläum ist das 25jährige Bestehen der Firma in Deutschland.

berühmte des Verkehrs laufen, ebenso berechtigtes Interesse wie der Wagen selbst. Bei den Automobilisten geht es, daß auch in dieser Kategorie der vom Automobilisten für bestimmte Wertepanzen den Reizen umschließt; ein Beweis dafür, wie sehr sich diese Gängerung zum Vorteil der Verbrauchertreue bewährt haben muß.

Der neue Ford.

In Berlin wurde der neue Ford nicht angefaßt, weil seine Breiten nicht den Vorschriften entsprechen haben sollen. Wie wir hören, ist diese Befürchtung aber zurückgenommen worden, so daß man nunmehr wohl bald das neue Fordmodell auf den Markt bekommen wird.

Die Situation, die Ford mit seinem neuen Modell auf dem Markt vorgebracht hat, ist zweifellos nicht einfach. Während sonst die amerikanischen Automobilfabriken in der Regel während dreier Wintermonate fast ganz mit der Produktion aussetzen und erst im Februar wieder zu beginnen pflegen, haben dies Jahr die meisten, und zwar gerade die großen Werke, durchgearbeitet und haben so den Produktionsstand der Ford Motor Co. während der Umstellungszeit ausgenutzt.

Was Krefen, die der Verwaltung nachsehen, veranlaßt, daß die Firma bereits vor einigen Monaten mit einem großen ausländischen Auftrag für eine Spezialtaste betraut worden ist, dessen Ausführung sich laufend über die Zeit erstreckt. Es liegen jetzt neben letzterem noch mehrere andere Aufträge für den großen holländischen Ferienortener vor, so daß seit Wochen laufend Vereinigungen zur Erweiterung der Beschäftigung erforderlich sind.

Nachlands Kraftwagen.

Gemäß amtlicher Zählung hat im Jahre 1927 in Preußen etwa 22 000 Kraftwagen vorhanden gewesen, von denen nur 75 Prozent zurzeit der Bestandnahme in betriebsfähigem Zustande waren.

Stoye & Ludwig, Rallierstr. 43a, Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art. Ersatzteile - Bereifungen - Elektrische Vollreifenpresse - Reelle fachmännische Bedienung - Billigste Preisberechnung - Tankstelle für Benzin und Oel

Goliath, 3- u. 4-Rad, Kleinfahrerwagen von RM. 1395,- an. Spezial-Reparaturwerkstatt m. Ersatzteillager. General-Emil Roscher, Halle a. S., Richard-Wagner-Str. 59. Fernruf 28745.

C. Teudeloff, Halle a. S., Mersburger Straße 147. Fernruf 23100. 40 Jahre 1888-1928. Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge aller Fabrikate - Geprännt 1888. Zubehörteile und Bereifungen aller Art. Licht- u. Anlassen-Anlagen - Dapollin-Tankanlage - Staatl. konz. Führerschule

MAX LINDIG, HALLE a. S., Meckelstraße 23 - Fe. araf 28496. BÜCHERREVISOR. Buchführung und Bücherrevision laufend im Abonnement - Abschlässe - Steuerbearbeitung

Kennen Sie den neuen CITROËN-Wagen? LIMOUSINE 6,25 PS, PHAETON 8,25 PS. Paul Hagemann, Halle a. S., Grödenstraße. Fernsprecher 21305 - Eigene Fahrschule. Zar Vorführung und Probefahrt jederzeit bereit - Vertreter gesucht

Unentbehrlich für jeden Autoreisenden gute Kartenwerke. Schnell und zuverlässig orientiert sich der reisende Kraftfahrer nach dem Continental-Atlas von Dentschland in dem günstigen Maßstab von 1:500 000. Dauerhaft gebunden nur 6,- M.

Bosch DIENST, Auto-Licht G. m. b. H., nur Königstraße 59. Varta-Akkumulatoren Reparatur- und Ladestation.

Fichtel & Sachs, Stock Lager, Kugel- und Rollen-Lager, Spezialhaus für Auto-Zubehör Fritz Pfaff, Preußendorf 6 - Fernsprecher Nr. 12771

Autobereifungen für alle Kraftfahrzeuge Continental - Excelsior - Dunlop. Gebr. Meye, Halle a. S., Mersburger Str. 106

Motorräder, "Viktoria", "Deutsche Triumph", "Englische Triumph", Paul Krause, Geilstraße 39, Ruf 23242, Reparaturwerkstatt

Robert Haucke, Karosseriebau, Halle a. S., Martinstr. 3, Neuanfertigung und Reparaturen

Beste Sport- und Tourenmaschine, Geringste Anzahlung, Bequemste Wochen- oder Monatsraten! Motor-Fahrend-Handels-Gesellschaft Barth & Co., Halle a. S., Henriettent. 37, Telefon 28355

Max Kath, Dampf-Vulkanisieranstalt, Rönigstr. 71 72, Fernruf 294 26, Autobereifung, Dapollin-Tankstelle, Oel, Garagenbetrieb, Wagenpflege

MAG - Hansa-Lloyd - Hansa - Brennabor - Essex - Fiat, Generalvertreter: Motorfahrzeug-Gesellschaft, Wilhelm Koppen & Co. Halle a. Saale, Magdeburger Str. 61, Fernsprecher Nr. 254 27, Großgarage - Reparaturwerkstatt - Oel - Brennstoff - Ersatzteile

Schiff **A.J.S.** **Wanderer**

Motorräder

Fernsprecher 21742 **Paul Hagemann jr.** Ludwig-Wucherer-Str. 12

Kugel. Druck, Rollen, Pendelagler in exakt. Präzision auch für Chevrolet, Fiat, Protos, Citroen-Wagen Autom. Hochdruck-Politur Poliermaschinen Fräser, Reibahlen, Gewinde- und Spiralschneider

Wittig, Halle a.S. Röderberg 2 Tel. 22810

Offizielle: AEG-Mea **Erstzulassung** **Einbaueile** **Automobil-Reparatur-Werkstatt** mit modernsten Werkzeugmaschinen ausgerüstet

L. Eberwein u. Sohn Inhaber: Franz Lehmann u. Paul Müller Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 24-25. Tel. 25383

Auto- u. Wagensattler! Neuanfertigungen und Reparaturen an Lederkarosserien. Allwetterverdecke in moderner Ausführung. Neuarbeiten und Reparaturen von Polsterungen und Ausschlägen, Stuhlpannen, Polsterbezüge, Verdeckhüllen, Rollenbahnen, Knie- u. Handschutzleder für Motorradfahrer. Lager in allen Sorten Teppichen.

Otto Rennfahrt Halle a. S., Königstraße 71 (2 Hof rechts)

Batterien **Auto-Anlasser** **Lichtmaschinen** **Osram-Blux-Beleuchtungen** Instandsetzung und Lieferung sämtlicher elektrischer Auto-Ausrüstungen

Alexander Naumann Halle a. S. Königstr. 71-72 Telefon 21602.

Straßenperrungen. Amtliche Beschilderung des H. a. S. in „Straß- und Berets“.

Selbstentkürungen: * - im Straßengrenzen. F - gesperrt für alle Fahrzeuge. P - gesperrt für alle Personkraftwagen. K - gesperrt für alle Kraftfahrzeuge. M - gesperrt für Motorräder. □ - halbseitig gesperrt. ? - gesperrt bis auf weiteres, auf unbestimmte Zeit. ○ - Sperrung aufgehoben. ○ - Linienart über.

Der 12-Zylinder wird Mode Neuerdings wird der 12-Zylindermotor wieder beachtet. Die englische Deimlings-Fabrik hat ihren neuen 150-PS-Luxuswagen mit einem wertvollen 12-Zylinder-Schiebomotor ausgerüstet. Die Bauart ist V-förmig mit zwei Blöden je 6 Zylinder. Es muss jedoch gesagt werden, daß ein praktisches Bedürfnis nach dem 12-Zylinder nicht besteht. Die Leistungsverbesserung gegenüber dem 6-Zylinder ist minimal.

2 1/2 - 5 to Lastkraftwagen Omnibusse und Spezialfahrzeuge Klein- und Grobkraftschlepper - Motorpflüge

Generalvertreter: **Heinrich Händorf** Telefon 23713 Halle a. S. Taubenstr. 14

P. u. R. Krostewitz Inhaber: Paul Krostewitz Halle a. S., Rudolf-Haym-Str. 37 Fernsprecher 238 67

Indian-Verretung Reparaturwerkstatt Benzol- und Oel-Depot

Auto-Scheiben Sonnenschutz-Scheiben farbig und matt getönt **Firmenbusabstaben** fertigen schnellstens und preiswert an

Brunner & Brandt Glasschleifer, Spiegelfabrik Schmeerstraße 13 - Fernruf 23820

Richard Rubel Automobile Generalvertreter der Imperia-Wagen (Vendito) Reparatur **Halle-Sale** Königstraße Nr. 6 und 86 Fernruf Nr. 294 63

Reisung Hesse-Rhein, Regierungsbüro Kreis Hildesheim: Bremer Landstraße 10 Kilometer vom Hildesheim bis Hildesheim # Kreis-Gasthofen F bis etwa 30. März 1928. Kreis Hildesheim: Caden - Weidhausen Obermeyer - Hildesheim - Hildesheim. Kreis Hildesheim: Hildesheim - Hildesheim km 2,8-2,825 - Hildesheim - Hildesheim F vom 7. bis 9. März 1928. Kreis Hildesheim: Hildesheim - Hildesheim km 2,846 - 2,944 - Hildesheim - Hildesheim L vom 10 bis 15. März 1928. Hildesheim - Hildesheim km 1,1 bis 1,7 - Hildesheim - Hildesheim F vom 21 bis 28 März 1928. Kreis Hildesheim: Hildesheim - Hildesheim km 1,0-1,6 und 1,760-2,1 - Hildesheim - Hildesheim F vom 27. März bis 4. April 1928. Kreis Hildesheim: Hildesheim - Hildesheim km 5,5 bis 8,728 - Hildesheim - Hildesheim F vom 15. März bis 30. April 1928. Kreis Hildesheim: Hildesheim - Hildesheim km 1,0-1,6 und 1,760-2,1 - Hildesheim - Hildesheim F vom 27. März bis 4. April 1928. Kreis Hildesheim: Hildesheim - Hildesheim km 5,5 bis 8,728 - Hildesheim - Hildesheim F vom 15. März bis 30. April 1928. Kreis Hildesheim: Hildesheim - Hildesheim km 1,0-1,6 und 1,760-2,1 - Hildesheim - Hildesheim F vom 27. März bis 4. April 1928.

Entmündigung der Kraftfahrzeugsteuer für Fahrzeuge älterer Bauart. Befanntlich hat der Reichsfinanzminister in zwei Erlassen vom August bzw. September 1924 Ermäßigungsmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge für Wagen älterer Bauart vorgezogen. Danach kann die Kraftfahrzeugsteuer für Personkraftwagen, die bei gewerbemäßigen Personenselbstvermietungen überausfährten bis auf den Betrag ermäßigt werden, der für einen 10-PS-Wagen zu zahlen wäre. Weiterhin kann ganz allgemein die Steuer für Personkraftwagen, deren Motor vor dem 1. Januar 1919 hergestellt worden ist, auf den Betrag ermäßigt werden, der bei Annahme einer Steuernulldung von einem Drittel der Motorleistung zu zahlen wäre.

Rekord-Teilnahme. Ende der Woche wird der offizielle Verkauf der deutschen Motorportalfabrik in der hannoverschen Elmriede vor sich gehen. Und zwar gleich mit einem Meisterschaftslauf der deutschen Motorportalfabrik-Gemeinschaft. Unter den Fahrern, die insgesamt 93 Nennungen abgegeben haben, finden sich aber auch viele internationaler probierte, für großen Schein bekannte Leute.

Großer Preis von Deutschland. Wie wir vom Automobilklub von Deutschland erfahren, ist das Interesse für den Großen Preis von Deutschland im In- und Ausland außergewöhnlich reger, so daß wahrscheinlich mit sehr guter Beteiligung gerechnet werden kann. Vor allem sind es die Privatfahrer, die diesmal den „Großen Preis“ befechten wollen. Die Weltkritik der Industrie hat also zur Folge gehabt, daß die Serienfahrer auf den Nürnberg-Ring kommen werden, und von den bekannten deutschen Fahrern dürfte kaum einer fehlen. Auch das österreichische Publikum ist sehr interessiert für den „Großen Preis“ Interesse. Aus der Tschechoslowakei werden voraussichtlich Frau Junek und Urban Emmerich wieder am Start erscheinen. Frankreich dürfte diesmal härter vertreten sein, und auch hier sind es Privatfahrer, mit deren Beteiligung gerechnet wird. Der Nürnberg-Ring hat den Winter ausgehalten überstanden, und es darf damit gerechnet werden, daß schon im zeitigen Frühjahr einzelne Prober, die den Großen Preis befechten wollen, sich mit den Eigenschaften des Nürnberg-Rings vertraut machen.

AUTO-Ole Gargoyle - Standard - auch zentrale Billigste Bezugsquelle **Otto Kirschmann** Halle a. S. Rud.-Haym-Str. 94 Fernruf 23094

Private **Autofahrschule** **Moye & Co.** Pfisterstraße 3 Telefon 24984 Kraftwagen- u. Motorradausbildung

Sie finden den guten, gebrauchten **Kleinwagen** nur bei **August Pinkale** Halle (Saale) - Bernhardsstr. 26 - Tel. 23477 **Hallsche Automobil-Werkstätte**

1/2 To. Schnell-Lieferwagen **Steigboer** 212 PS 500 ccm Generalvertreter: **Frühau & Kühn** Reparaturwerkstatt für Kraftfahrzeuge Halle a. S., Herriettenstraße 33 Telefon 22689.

In der kleinsten Klasse, bei den 175-cm-Maschinen, liegen 12 Nennungen vor. Darin hat inbezug auf Maschinenleistung ein hartes Übergewicht. Der Marke sehen eine Windhoff, eine Volvo color und eine Volkswagen gegenüber. Das Rennen der 250 und 319 Bemerber. Wir nennen aus der bunten Reihe: BMW, MG, NSU, Barchand, Triumph, Zahlenmäßig haben die 350er und 500er Maschinen vor, beide Klassen mit je 28 Konkurrenten. Die 500-cm-Maschinen werden ebenfalls das verschiedenartige Material darstellen. Als Starter gelten u. a. Scovini auf BMW, Schumlin auf Ardie, Wemhöner auf BMW, Händorf, Rin, auf Wright, Gall, München, auf BMW, Weilerichmidt und Dignus, Stuttgart auf BMW bzw. auf Norton. In der schwersten Klasse, über 500 ccm, gehen 10 Maschinen der verschiedensten Marken ins Rennen. Die bekanntesten Fahrer sind hier: Händorf, Rin, auf Reanber, Seifhofer, München, auf BMW, Weis, Radgen, auf Harley Davidson.

Nürnberg-Rennen. Das Internationale Nürnberg-Rennen wird am 22. Juli gleichzeitig mit dem Großen Preis von Österreich ausgetragen. Benannteter sind der Oesterreichische Automobilklub und die Mitglieder des Oesterreichischer Automobilklubs. Das Rennen findet auf der Nürnbergstrecke zwischen Heldrich und St. Anton in Tirol statt. Die Länge der Rennstrecke beträgt 22 Kilometer.

Motorräder die führenden Qualitätsmarken der Welt Generalvertreter: **Fritz Dauer** Merseburger Straße 23 Telefon 24798

Kein Herkulesrennen 1928 Das in Deutschland bestens bekannte Kaffeler Herkulesrennen, welches zu den sechs größten deutschen automobilistischen Veranstaltungen zählt, wird in diesem Jahre nicht stattfinden. Der für den 22. April genehmigte Termin der D.R.G. erscheint dem durchführenden Automobilklub zu früh, weil das Wetter im April zu unbeständig ist und auch die Fahrbahn durch den Wilhelmshöher Park zu dieser Zeit sehr schlüpfrig und ungeeignet zu sein pflegt. Im Rahmen des Herkulesrennens sollte erstmalig ein Motorradrennen ausgetragen werden. Dieses Rennen hat der Franziskaner M. C. für die Deutsche Motorradgemeinschaft übernommen und wird es als selbständige Veranstaltung am 22. April zur Durchführung bringen.

Oberste Motorradport-Behörde. Einige für den Motorradsport bedeutungsvolle Beschlüsse sind gelegentlich der Vollversammlung des Deutschen Motorrad-Sportvereins in Halle in Kraft in Berlin gefaßt worden. Aus Zweckmäßigkeitsgründen ist der Name der Vereinigung in Oberste Motorradport-Behörde umgetauft worden. Von allgemeinem Interesse sind ferner folgende Beschlüsse: Der Antrag auf Zulassung des Startes von Damen bei internationalen Rennen wurde abgelehnt. Auf Grund mehrfacher Anregungen wurde für die Eröffnung von Straßen ein besonderes Sportrecht geschaffen, das sich aus je zwei Mitgliedern des D.R.G. und M.R.V. zusammensetzt. Mittlere Teilnehmer an motorradportlichen Veranstaltungen dürfen nicht über diese Wettbewerbe in der Öffentlichkeit berichten. Für die Austragung der Deutschen Motorrad-Meisterschaft wurden die Bedingungen so festgelegt, daß in jedem Meisterschaftslauf alle Kategorien um die Meisterschaft hatten. Die fünf besten Resultate jeden Fahrers in den acht Meisterschaftsläufen werden für die Meisterschaft gemerit. Von einer Austragung von Meisterschaftsläufen mit Weimogen-Maschinen wurde Abstand genommen.

Großhandlung für Kraftwagen- und Motorrad-Zubehör Sämtl. Werkzeuge u. Maschinen für Autoreparatur-Werkstätten Kugel- und Rollenlager Fernsprecher Nr. 21281, 24066 **Ernst Karius** Inhaber: Theodor Schaf Gernarstraße 2 Halle a. Saale

S.-u. G.-Motorräder! 350, 500 und 600 ccm Scherrer und Groß Maschinen- u. Motorenfabrik, Nürnberg Gegründet 1864. Generalvertreter: **J. Holmann, Halle a. S.** Bescener Straße 68.

August Mann Ankerstr. 3 Tel. 25833 **Moderne Autogaragen im Zentrum der Stadt** 2 Minuten vom Markt

Deutsche Kraftfahrer! **Fahrt deutsche Kraftstoff** **B. V. Benzol** **B. V. Aral** **DEUTSCHER BENZOL-VERTRIEB** der Harpener Bergbau Akt.-Ges., G. m. b. H. Artilleriestr. 50a Halle (Saale) Fernruf 229 45 241 81 **Zweigstellen** in Artern, Bad Liebenwerda, Dessau, Querfurt, San. erhausen, Wittenberg **Zapfstellen** an allen größeren Orten und an allen Hauptverkehrsstraßen

ADAC-Länderfahrt 1928.

Am 28. März begaben sich die Motorfahrer auf die ADAC-Länderfahrt, welche in 10 Tagen über eine Gesamtstrecke von etwa 8400 km durch Deutschland, Holland, Danzig, Polen, die Tschechoslowakei, Österreich und Ungarn führt.

Die Strecke, die durchfahren werden soll, ist nunmehr endgültig festgelegt und damit der günstigen Witterung werden die Teilnehmer überall gute Straßen vorfinden. Die ausländischen Klubs der durch die Tourenfahrt berührten Länder bezeugen für diese Führer an Großzügigkeit unerreichte Veranftaltung großer Interesse und tätige Unterstützung. So dient auch hier der Motorist der Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Ländern.

Auch die Behörden bringen der Veranftaltung lebhaftes Interesse entgegen; alle Erleichterungen sind dem ADAC bereits in Aussicht gestellt. So werden z. B. in Polen an den Kurden und gefährlichen Punkten Verkehrsstellen aufgestellt, die Tschechoslowakei hat sich bereit erklärt, die Pässe kostenlos abzugeben, andere Länder wieder stellen kostenlose Bewirtung und Unterkunft in Aussicht.

Günstiges Kennungsergebnis zur ADAC-Länderfahrt 1928 für Motoristen.

Der erste Kennungsschluß gab das trotz der großen Bedeutung dieser 6-Länderfahrt unerwartete Resultat von 136 Kennungen die bis zum 2. Kennungsschluß noch eine höhere Zahl erwarten lassen. Die teilnehmenden Maschinen gehen eine ausgeglichene Mischung von Typen aller Länder. 11 D.M.M., 7 M.S.L., 8 Victoria, 1 Zündapp, 4 Triump, 4 Wiebe, 4 D-Motor, 8 Indian, 9 M.M.M., 5 Wanderer.

Gesellschaftsfahrt des A. v. D.

Der Automobilklub des Deutschlands veranstaltet für seine und die Mitglieder seiner Bezirksklubs in der Zeit vom 12. bis 26. Mai 1928 eine Gesellschaftsfahrt durch die schönsten Gegenden der Tschechoslowakei, Österreichs, des Burgenslands, Oberitaliens, der Schweiz sowie Deutschlands. Die Fahrt erfolgt ohne jede Werbung, jedoch wird den Teilnehmern am Schluß der Veranstaltung eine Erinnerungspatente überreicht. Den Gesellschaftsfahrern werden auf Grund besonderer Ermäßigungen besondere Vorteile in Bezug auf Unterkunft und Verpflegung eingeräumt. Diese Erleichterungen und die landschaftlich wundervolle Strecke dürfen Anlaß zu großer Begeisterung geben. Die Weiterreise, insgesamt circa 2600 Kilometer, wird die folgende sein: 1. Tag: Berlin-Dresden-Braun; 2. Tag: Braunschweig-Braun; 3. Tag: Braunschweig-Braun; 4. Tag: Braunschweig-Braun; 5. Tag: Braunschweig-Braun; 6. Tag: Braunschweig-Braun.

Segnung neuer Automobile in Rom.



Am 9. März, dem Tage der Santa Francesca Romana, werden alljährlich die während des vorhergehenden Jahres neuverkauften Automobile gesegnet. Die Zeremonie fand vor der Kirche am Kolosseum statt, die der Heiligen gewidmet ist. Im Bilde: Die Automobile beim Empfang des Segens.

Bad-Abstatt; 7. Tag: Abstatt-Teisfeld-Benedikt (eventl. Dampferfahrt Teisfeld-Benedikt); 8. Tag: Nurburg in Benedikt; 9. Tag: Benedikt-Berona-Gardone; 10. Tag: Gardone-Brescia-Mantua-Lugano; 11. Tag: Nurburg in Lugano; 12. Tag: Lugano-St. Gotthard-Büsch; 13. Tag: Nurburg in Büsch; 14. Tag: Büsch-Baden-Bozen; 15. Tag: Baden-Bozen-Miesbach.

VIII. Baden-Badener Automobil-Turnier. (Veranstaltet vom Badischen und Rheinischen Automobil-Klub).

Das Programm sieht folgende Veranstaltungen vor: Rennen, Wettrennen, Geschicklichkeitprüfung, den gesellschaftlichen Höhepunkt wird ein großartiger Blumenparade bilden. Auch die ununterbrochliche Baden-Badener Schönheitsparade findet wieder statt. Die vielbeachtete Baden-Badener Automobilmode findet sich in den Tagen vom 28. Juni bis Sonntag, den 1. Juli ab. Informationen erteilt der Organisations-Ausschuß des VIII. Baden-Badener Automobil-Turniers, Seiffen-Baden-Baden des Badischen Automobil-Klubs, Baden-Baden, Rheinischerstraße 26 (Palais-Entrée).

Ein neuer kleiner Lieferwagen. Auf dem Markt der Lieferwagen bestand bisher ein erheblicher Mangel an einem kleinen Lieferwagen, der die Vorteile und Eigenschaften des großen Lieferwagens aufweist. Eine Lösung dieses Problems ist nun auf dem Markt gekommen, wie sie aufgetaucht sind, da sie nicht im entferntesten die an sie gestellten Forderungen erfüllen. Die Seiffen-Apparatebau GmbH, Seiffen 23 31, hat nun ein Fahrzeug konstruiert, das die vernünftigen Ansprüche, die an einen kleinen Schnell-Lieferwagen gestellt werden, befriedigt. Es besteht aus der Seiffen-Schnell-Lieferwagen mit 500-cm-Steuertrieb, 2/12PS, bei dem Fahrzeug der Vorderrad 50 cm Einbengelschwindigkeit gibt. Das Fahrzeug hat drei Vorderräder.

Europas Automobilproduktion.

Die amerikanische Fachzeitschrift 'Automotive Industries' läßt die europäische Automobilproduktion für das vergangene Jahr auf 572 000 Personen- und Lieferwagen ansetzen. Im Vergleich mit dem Jahre 1926 sind dies 140 000 Personen- und 140 000 Lieferwagen. Eine nennenswerte Steigerung hat nach der Zusammenstellung des Journals nur die Erzeugung der britischen und tschechischen Automobilindustrie aufzuweisen, und zwar erzielte um 29 500 auf 128 500 Personen- und 190 000 auf 190 000 Lieferwagen, Deutschland um 9 000 auf 66 000 und Italien um 4 800 auf 60 000 Lieferwagen zurückgegangen sein.

Das Auslandsgeschäft der General Motors Corp. hat sich 1927 weiter beträchtlich ausgedehnt. Der Auslandsgeschäft der amerikanischen Automobilkonzern ist im vergangenen Jahre um etwas über zwei Drittel gestiegen. In 104 verschiedenen Ländern wurden 193 830 Wagen im Werte von 180,1 Mill. Dollar verkauft gegen 118 791 Personen- u. Lieferwagen im Werte von 107,3 Mill. Dollar im Jahre 1926. Das Exportgeschäft hat sich somit wesentlich stärker gehoben als der Absatz am amerikanischen Markt und machte im letzten Jahre bereits 14,2 Proz. des gesamten Absatzes des Konzerns aus gegen 10,2 Proz. im Jahre 1926. Rund ein Drittel des Exportgeschäftes entfällt auf die europäischen Märkte, die im vergangenen Jahre 55 708 General-Motors-Wagen im Werte von 69,80 Mill. Dollar oder über 250 Mill. RM, abgenommen haben gegen 34 712 Wagen im Werte von 36,87 Mill. Dollar 1926. Zu bemerken ist jedoch, daß sich der Anteil Europas am gesamten Exportgeschäft des Konzerns gegen das Vorjahr um 34,5 Proz. auf 33,2 Proz. vermindert hat. Die General Motors Corporation hat, wie der Leiter der Exportabteilung in einem Kommentar zu diesen Ziffern mitteilt, bisher nahezu 6 Mill. Dollar in ihren europäischen Montagebetrieben investiert, die zusammen rund 5500 Angestellte und Arbeiter beschäftigen.

Generalabfertigung der Fiat. Ein Turin fahrer wie unter Korrespondent meldet, unter dem Vorsitz des Präsidenten Gen. Agnelli die o. G. B. der Fiat facti, in der der Rückgang für 1927 gemindert wurde. Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von 60,4 Mill. Lire. Ein Dividende werden 25 Lire auf die alten und 21,25 Lire auf die neuen Aktien verteilt.

Jeder General Motors-Wagen genießt diese Garantie

Für jeden General Motors-Wagen wird gegen Fehler im Material oder fehlerhafte Arbeit eine außergewöhnliche Garantie geleistet. Für Chevrolet, Pontiac, Oldsmobile, Oakland und Buick ein Jahr, für La Salle und Cadillac sogar zwei Jahre.

Motorwagen sich im täglichen Gebrauch bewährt haben, ist jeder einzelne zweifach erprobt. Nahezu 4 000 000 Chevrolets

z. B. fahren in 137 Ländern. Über eine Million Buicks bewältigen in allen Weltteilen jede nur denkbare Straße. Viele General Motors-Wagen haben schon 150 000 km zurückgelegt und sind noch immer in täglichem Betrieb.

CADILLAC Der Aristokrat der Automobile. Über die ganze Welt hin von London höchster Lebensgenuss gewählt. Welt der besten aller guten Wagen - seinem Besitzer hohes Prestige gibt.

LA SALLE Wie der Cadillac mit kraftvollem Achtzylinder-Motor, jedoch ein wenig verkleinert. Farbenprächtigt, rasig, schön. Ein Wagen, der seinem Besitzer Triumph verschafft.

BUICK Übersicht auf Kraft, Schnelligkeit, Feinheit, Ausdauer wie in keinem andern Wagen. Die natürliche Wahl von Fahrern auf allen Gebieten, der in der ganzen Welt am meisten gekauften gute Wagen.

OAKLAND Nur ein Künstler konnte die Schönheit seiner armierten Linien und Farben schaffen. Lang und hübschend. Jugendlich, farbenfroh. Der schönste Wagen zu mittlerem Preise. Starker Sechszylinder-Motor.

PONTIAC Der erfolgreichste Sechszylinder, ein Zeichen für die Leistungsfähigkeit General Motors. Ein kraftvoller, ausdauernder Wagen für weniger als 6000 M. In zwei Jahren über 200 000 verkauft.

OLDSMOBILE Ein Pionier der Automobile. Seit 1898, seit 3 Jahrzehnten, ständig vervollkommen. Jetzt ein starker Sechszylinder mit vielen bemerkenswerten Überlegenheiten zu außerordentlich günstigem Preise.

CHEVROLET 1927 über eine Million verkauft. Groß, kräftig, fest, bequem, mit den Vorzügen, teurer Wagen; beliebt, weil elegant. Auch als Last- und Lieferwagen eine zuverlässig, wirtschaftlich in Anschaffung und Betrieb.



Hinter der Garantie steht die größte Automobilfabrik der Welt

GENERAL MOTORS G.M.C.H., BERLIN-BORSIGWALDE

GENERAL MOTORS

